

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreise mit der tgl. Unterhaltungsbeilage Fabrik, Wissen, Kunst
in den Provinzen mit der tgl. Unterhaltungsbeilage Fabrik, Wissen, Kunst
in den Provinzen mit der tgl. Unterhaltungsbeilage Fabrik, Wissen, Kunst

Redaktion: Brunsbüttel 21, U. Telephon 3465.
Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr.
Correspondenzen: Brunsbüttel 21, Telephon 1789.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die Spaltenweite mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger
Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsnachrichten 20 Pf. Inserate müssen
bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im
voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 248.

Dresden, Sonnabend den 24. Oktober 1908.

19. Jahrg.

Ungeheuerliches Unrecht

Die schändliche Verdrängung wird von den herrschenden Klassen
ant. Nach endlosen Verschleppungen ist die realistische Be-
wegung im Grunde mit den Konservativen daran, die
Nichtwichtigkeit des Dreiklassenwahlsystems durch die neue
Notwendigkeit eines Pluralwahlsystems zu ersetzen, das die
unmittelbarsten Bedürfnisse des Volkes wiederum der Ent-
tötung preisgibt.

Es soll eine privilegierte Wählerklasse von Besitzenden ge-
hen werden, deren Angehörige bei der Wahl 4 Stimmen
haben, während die übrige Wählerschaft 1 Stimme erhält. So
der unermittelten Verdrängung wiederum das Staatsbürgerliche
schändliche vorzuziehen werden. So soll der besitzenden Klasse
weitere Zeiten hinaus die politische Herrschaft über-
lassen werden.

Nur wenn sollen die ländlichen Wahlbezirke, wo die
Verhältnisse noch anhang besitzen, in besonderer Weise durch
eine willkürliche Wahlkreisabteilung vor den
Stimmen Vorzug zu werden.

Das Wahlrecht der Staatsbürger soll nicht nach Gerechtig-
keit gleicher Weise ausgeteilt werden. Es soll so ungleichmäßig
ausgeteilt werden, daß der Wahlsieg der Privilegierten von vorn-
herein gesichert ist. Die „Besitzenden und Gehilfen“ wollen
kampfen um die Palme des Sieges bei den Wahlen, sondern
den Sieg durch die Wahlrechtsprivilegien für sich vor-
zuziehen. Das Wahlrecht und der Wahlkampf
zur lächerlichen Farsce erniedrigt werden!

Jeder gerecht denkende Wohlgenosse muß sich gegen
diese schändliche Verdrängung der Reaktion empören!
Das werthvolle Volk muß beklagt werden, daß ein
Unrecht Erbitterung und Bitterkeit entfesselt!
Für Rettung des Volkswillens sollen demnach Wahl-
rechtsänderung und Protestbewegungen zur Veranlassung gelangen.
Derzeitigen auch an dieser Stelle auf die An-
forderung unserer Vereinsvorstände in der
nächsten Nummer unserer Zeitung.

Wenn die herrschenden Schichten glauben, die äußere
Welt zur Durchföhrung ihrer selbststündlichen Pläne zu besitzen,
so ihnen das schändliche Volk zuweisen, daß ihre Machtverhältnisse
weg von der Zustimmung und dem Vertrauen des Volkes
abhängen.

Das Volk erhebt lautes Protest gegen das neue
Wahlrecht. Es fordert gleiches Recht für alle Staats-
bürger!

Das Branntweinmonopol.

Die Entschleierung der Sydowischen Pläne.

Über zwei Millionen Mehrertrag aus dem Branntwein — Zwei-
hunderttausend fünfzig Millionen Abfindungen.

Die entscheidende Sitzung des Bundesrates, in der über
die gesamte Reichsfinanzreform Beschlüsse gefaßt werden soll, soll,
wie verlautet, am nächsten Dienstag stattfinden.
Das Verl. Tagel. ist in der Lage, nähere Mitteilungen
über die Branntweinsteuervorlage zu machen. Trotz
aller Geheimhaltungsregeln der Regierung wird also das Sydowische
Steuergebilde Stück um Stück enthüllt. Das genannte Blatt
gibt folgende Darstellung von der Art, wie aus dem Branntwein,
der jetzt schon dem Reiche jährlich fast 117 Millionen bringt,
weitere 100 Millionen geholt und wie die jetzigen Brennerei-
besitzer mit finanziellen Abfindungen bedacht werden sollen.

Die Vorlage des Reichshaushalts sieht, wie schon früher an-
gedeutet wurde, ein Zwischensystem an. Das Reich wird
den Brennereien ihre Ware abnehmen, läßt sie teils durch andere,
teils in eigener Regie reinigen und gibt sie zu bestimmten Preisen
ab. Den Brennereien, die besondere Qualitäten erzeugen, wird ge-
stattet, ihre Waren zurückzuführen und selbst abzugeben. Der Mehr-
ertrag der Branntweinsteuer soll etwa 100 Mill. Mark betragen. In
den ersten zehn Jahren sind Abfindungen an die Brenner zu zahlen.
Der Preis, den die Brennereien gezahlt wird, wird ungefähr den
Selbstkosten entsprechen. Es wird zu diesem Zwecke ein Normalpreis
für eine gute Marke landwirtschaftliche Normalbrennerei von 800
Hektoliter Produktion als Grundlage angenommen. Dieser Preis
erfährt Abänderungen nach unten für größere und Zuschläge für
kleinere Brennereien. Die Schwelpe, das Refiduum aus dem Pro-
duktionsertrag, soll bei diesem Preise den Brennereien als Gewinn
verbleiben.

Es ist in Aussicht genommen, den bestehenden Brennereien
diesen Preis für den ganzen Inlandsbedarf des
Reiches zu Trink- und technischen Zwecken zu zahlen. Weht dieser
Bedarf aus, so erfolgt eine entsprechende Verringerung des Anteils
der einzelnen Brennereien. Darüber hinaus können die Brennereien
noch in beliebigen Mengen Branntwein erzeugen. Jedoch wird für
diesen Verbrauch ein besonderer Preis festgesetzt, der naturgemäß
unmöglich ausfallen muß, weil für den Absatz dieses Verbrauches
eigentlich nur die Kupfer übrig bleibt.

Wenn auch auf diese Weise zwei Kategorien von
Branntwein geschaffen werden, so wäre es doch verfehlt,
hienaus auf eine Analogie mit der bisherigen Abfertigung zu schließen,
die zwischen dem mit einer 20 Mark pro Hektoliter bedachten Weis-
gabe und einem solchen ohne Weisgabe unterschied. Dieser Weis-
gabe wird einer Reihe von Jahren ungefähr die Selbstkosten, während
die mit der Weisgabe bedachte 20 Mark über den Selbstkosten stand.
Rummel soll die überwertige Klasse sein die Selbstkosten ausgleich
der Schwelpe bedeuten, während der Preis des Verbrauches, wenn ein
solcher überhaupt hergestellt wird, verhältnißmäßig unter den Selbstkosten
liegen wird.

Das Reich soll dematerialisierten Branntwein — derzeit für eine
Reihe von Jahren — ungefähr zu den jetzigen Preisen der gewöhnlichen
abgeben, um dadurch die Brennereien vor einem Ausfall im Konsum
des technischen Branntweins zu schützen, während beim Trinkbrannt-
wein eine Verringerung des Verbrauches unermesslich ist. Für die
technischen Industrien, wie die Schiffschiffahrt, die Fabrikation
von Farben, Lacken, Antilinfarben, wird der Spiritus ohne besonderen

Kaufschlag und ohne einen Gewinn des Reiches abgegeben werden;
ebenso für pharmazeutische und wissenschaftliche Zwecke.

Der bisherigen Sonderstellung der süddeutschen
Brennereien wird durch einen besonderen Zuschlag
zum Verkaufspreis Rechnung getragen. Dieser Zuschlag dürfte etwa
7 Mark pro Hektoliter betragen. Für die Kaufleute, die bisher als
Vermittler bei den Brennereien tätig waren, indem sie die Fässer
stellten, Vorstände gewählten und die Abrechnung besorgten, ist eine
Fortsetzung ihrer bisherigen Tätigkeit gegen eine angemessene Ent-
schädigung vorgesehen.

Die Angehörigen der Spirituszentrale sowie
die Angehörigen der einzelnen Fabriken, die ihren Betrieb aufgeben,
werden, sofern sie nicht in den Reichsdienst übertreten, nach einer
Skala entschädigt, der das Dreifache der bisherigen Jahresbezüge als
Norm zugrunde liegt. Die Skala steigt mit dem Lebens- und dem
Dienstalter.

Es wird ein Uebergangsaustausch von etwa drei Jahren
geschaffen werden. Während dieser Zeit wird es sich entscheiden, ob
der Staat die einzelnen Spiritusfabriken übernimmt, die inzwischen
verpflichtet sind, für Rechnung des Staates zu arbeiten.

Die Regierung sucht bei diesem Zwischensystem dem
Einwand vorzubeugen, als ob dadurch von neuem viele Entlassungen
in staatliche Abhängigkeit kommen könnten. Die Verringerung der
Staatzarbeiter und der Staatsangestellten wird deshalb nur eine
geringe sein, weil nur eine relativ kleine Zahl von Spiritusfabriken
(Spiritusreinigungsanstalten) vom Staate übernommen werden soll,
die im ganzen kaum mehr als 1000 Arbeiter beschäftigen. Eine
Reihe anderer Spiritusreinigungsanstalten soll selbstständig er-
halten bleiben und für den Staat arbeiten. Die Ab-
findungen an die Brenner für die Weisgabe dürften sich im Laufe
von zehn Jahren auf etwa 200 Millionen Mark belaufen, während
die Abfindungen an die Spiritusfabriken für die Aufgabe ihres
Betriebes und die Erweiterung der bestehenden Fabriken etwa
50 Millionen Mark als einmalige Entschädigung betragen dürften.
Für die Konsumenten ist eine langfristige Steigerung des Preises vor-
gesehen, die insbesondere den Großabnehmern willkommen sein dürfte.

Die Spiritusfabriken werden nicht, wie im vorigen Jahre vielfach
vermutet, nach ihrer bisherigen Rentabilität ent-
schädigt. Es wird vielmehr bei der Berechnung der Entschädigung
von dem Verdienst abgegangen werden, den die Spiritusfabriken
seit dem 1. Oktober 1908 zu haben würden, wenn der bei Gründung
der Spirituszentrale mit ihnen abgeschlossene Vertrag ausführt
würde. Daher sind die vorgeschlagenen Entschädigungen geringer
als sie im Vorjahre angenommen wurden, und es ist infolgedessen eine
energische Opposition der Spiritusfabriken zu erwarten.

Folgen des Branntwein-Monopols.

sec. Da man auch in Deutschland mit der Absicht umgeht,
das Branntwein-Monopol zu fiskalischen Zwecken einzuführen, ist
es von Interesse, was Dr. David Lewin im 25. Ergänzungsband
der Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft über die
Wirkungen des Branntwein-Monopols in Rußland
feststellt. In Rußland führte man das Monopol erst verhältnis-
mäßig in den vier Gouvernements des Ostens (des europäischen
Rußland) ein, wo die intensive Abnahme des Konsums an Brannt-
wein die fiskalischen Interessen bedrohte. Während nämlich der
Konsum pro Kopf der Bevölkerung im europäischen Rußland
durchschnittlich zwischen 0,56 bis 0,59 Webro (1 Webro = 12,3
Liter) Branntwein zu 40 Prozent Alkohol schwankte; betrug
der Konsum in den genannten vier Gouvernements 1894

Haubner. Der Verein war wohl auf Anregung der Dresdner
Arbeiter gegründet worden und war ursprünglich ein Filialverein
des Dresdner Arbeitervereins. In der ersten erweiterten Zusammen-
kunft am 11. September wurde aber beschlossen, daß Pirna ein be-
sonderer Verein werde, an welchem sich die Filialvereine zu Königs-
stein, Weichen, Schandau, Dohna, Reusatz bei
Stolpen, Weichen und Sebnitz anschließen haben. In
dieser Versammlung erhaltete auch Zirnstein, der als
Arbeiterführer für Dresden, Weichen, Pirna und Umgebung dem
Arbeiterkongress in Berlin beigewohnt hatte, Bericht über seine
Wirkung. Der Schriftführer Strobel hielt jodann noch eine Rede
über die Fortbildung der Arbeiter durch Leseschulung, und erzielte
lebhaften Beifall.

Am 10. November 1898 fand abermals eine große Arbeiter-
versammlung in Pirna statt. Eingeladen hierzu waren die zu
Pirna gehörenden Filialvereine der ganzen Umgebung; sie
waren durch Abgeordnete vertreten. Dresden hatte die Mit-
glieder der Arbeiterkommission Hammer, Schneider,
Strobel und Zirnstein nebst dem Obmann des Dresdner Arbeiter-
vereins, Schriftführer Grille, und das Vereinsamtliche Bureau-
arbeiter Krause geleitet. Grille sprach zuerst „in sehr klarer
Weise“ über den Nutzen des vom Arbeiterkongress zu Berlin auf-
gestellten Prinzips der Affiliation der Arbeiter; an der
darüber entstehenden Debatte beteiligten sich besonders Dr.
Haubner, Hammer, Strobel, Zirnstein, nebst mehreren
Vereinsmitgliedern, welche zu erkennen gaben, diesem Prinzip auch
in Pirna in den nächsten Tagen Geltung zu verschaffen.“
Der Schluß der Versammlung war dem Gedanken Robert
Blum's gewidmet. Strobel hielt die Rede: „Unser Robert
Blum ist auf niederträchtige Weise gemordet worden“, begann er,
und er schloß, indem er meinte: „Trotzdem der Verlust Blum's für
Deutschlands Freiheit unersetzlich ist, werde aber sein Tod dem
Vaterlande die Freiheit bringen; die Reaktion werde dadurch emp-
fanden, wie sehr sie sich diesmal getäuscht. Die Arbeiter sollen fest
zusammenhalten, damit sie, wenn der Zeitpunkt gekommen, die
Reaktion „bis auf den letzten Stumpf zu vertilgen imstande seien.“

Auch in Weichen bestand ein Arbeiterverein, er und der
bortige Vaterlandverein hatten zusammen über 300 Mitglieder.
Der Dresdner Arbeiterverein hielt regelmäßige Versammlungen
ab, in denen Vorträge politischen und belehrenden Inhalts
gehalten und lebhaft debattiert wurde. Eine Versammlungs-Angabe
g. H. lautet:

aus den Anfängen der Arbeiterbewegung in Dresden und Umgegend.

Am 20. April 1848 tagte in Dresden — auf Anregung der
Arbeiter von Leipzig — die erste allgemeine Arbeiterversammlung.
Am 20. April behauptete dann im Dresdner Angelegenheiten folgende Aufsatz:

Aufsatz
in Betreff eines allgemeinen Vereins.

Es bedarf wohl kaum noch der Erinnerung, daß es eine Not-
wendigkeit, eine unbedingte Forderung der Zeit ist, daß sich alle
wirklichen Arbeiter zu einem großen Ganzen verbinden, um in
seinem Geiste die speziellen, teils die allgemeinen Interessen geltend
zu machen, und auf diesem Wege der Ordnung und des Wohls,
zu kämpfen, mit Kraft, Entschlossenheit und Einigkeit die Erfüllung unserer
wichtigen Forderungen zu erkämpfen.

In diesem allgemeinen Zwecke haben wir uns vereinigt und,
an der Notwendigkeit gedrängt, einen provisorischen Ausschuss er-
nannt, der jedoch in dem Augenblicke aufzulösen wird, wo durch
selben ein neuer Ausschuss, aus den Gehörten aller Gewerbe be-
stehend, zusammensetzt.

Wir werden daher unseren Brüdern der verschiedensten Ge-
werbe aus ganzen Herzen die deutsche Deutlichkeit; nur durch Ver-
einigung der Arbeiter in einer Seite werden wir Gehörten jene mora-
lische Kraft erlangen, die man bisher durch einen unzulässigen
Egoismus untergraben sucht. Brüder, besinnt unser zeitliches
Leben nicht, und ein jeder unterstehe mit seinen Kräften ein großes
Ged. Das Räthsel werden die Anschlagzettel belegen.

Der provisorische Ausschuss: Silber Schmidt,
Krause, Reinke, Sedler.

Dieser Aufsatz ist das erste Lebenszeichen der politischen
Organisation der Dresdner Arbeiter, er erregte ungeheures Aufsehen
in Dresden und jagte den Besitzenden nicht geringen Schrecken.
Man dachte in jenen Kreisen dabei an die Pariser Arbeiter.

* Siehe den Artikel „Die erste allgemeine Arbeiterversammlung
in Dresden“ in der Nr. 90 der Schriftlichen Arbeiter-Zeitung
am 18. April 1908.

an Verschönerung, Kommunismus, und die Furcht war so groß, daß
der Literat Heinrich Watzsch am 9. Mai im Dresdner
Angelegenheiten einen Artikel veröffentlichte, in dem er „zur Beru-
gung der Einwohner Dresdens“ mitteilte, er habe den
Gemeindeausschuss beauftragt, über den Verlauf zu berichten. Der
Verein werde sein republikanisches Ziel, aber die Arbeiter wollten auf der Freiheit
selbstständig arbeiten. Watzsch sei der Meinung am 8. Mai dem Vater-
landverein als selbstständiger Verein angeschlossen worden.

Der Dresdner Vaterlandverein war am 15. April, aus dem
Wortverein hervorgegangen, gegründet worden. Dieser Vaterlands-
verein bildete die Organisation der Demokraten und stand überall
mit den Arbeitervereinen in enger Verbindung. Leber das Ver-
hältnis des Dresdner Vaterlandvereins zum Arbeiterverein stellt
der „Bericht über die Tätigkeit des Deutschen Vaterlandvereins zu
Dresden in der Zeit vom 8. April bis 4. Juli 1848“ folgendes mit:
„Mit dem hier bestehenden allgemeinen Arbeiterverein ist der
Vaterlandverein infolten in enger Verbindung getreten, als die
Ausschlüsse beider Vereine durch länderliche Deputierte sich be-
trugen und so in allen rein politischen Fragen zu gemeinschaftlicher Tätig-
keit verbunden sind.“ Dem Ausschuss des Deutschen Vaterlands-
vereins gehörten damals als „Deputierte des Arbeitervereins“ an:
Krause (Vereinsbote); Fohle, Schiffbauer, und Zirnstein,
Schneidersöhne. Die beiden letztgenannten hatten, wie wir oben
sahen, auch der Arbeiterkommission angehört, und Zirnstein gehörte
zu den Delegierten des Dresdner Arbeitervereins auf dem ersten
deutschen Arbeiterkongress in Berlin (20. bis 26. August 1848), wo
er als Abgeordneter fungierte.

Die Arbeiterversammlung, in der die Dresdner Delegierten
vom Berliner Arbeiterkongress Bericht erstatteten — sie tagte am
20. August —, war indes sehr schwach besucht, was der zweite Ob-
mann des Arbeitervereins bei der Eröffnung sagte, sein Debütant
über „den eingetragenen Individualismus der Dresdner Arbeiter“
auszusprechen.

Arbeitervereine entstanden auch in der Umgebung Dresdens,
von denen der in Pirna der Bedeutendste gewesen zu sein scheint.
Am 11. September 1848 fand in Pirna ein großes Versammlungs-
fest der um Pirna herum bestehenden Arbeitervereine statt, das von
500 Personen besucht war. Die Arbeitervereine von Dresden,
Königsstein, Schandau und Reusatz bei Stolpen
waren vertreten. Die Sebnitzer Arbeiter hielten ein Schreiben
gesandt, durch welches sie die Hand zum gegenwärtigen Bund reichten.
Der Obmann des Arbeitervereins von Pirna war ein Arzt, Dr. med.

1894 70311 678 Weiro zu 10 Proz. 0,542 Weiro

Das russische Branntweinmonopol ist vornehmlich ein Verkaufsmonopol, wie es auch in Deutschland besteht...

Table with 2 columns: Year (1904, 1905, 1906) and Consumption (Weiro) for the whole country.

Im Jahre 1906 sind nur 4 Gouvernements verzeichnet mit einem geringen Sinken des Konsums...

Table with 6 columns: Gouvernements, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906. Lists consumption in Tausend eines Weiro.

Natürlich ist das Monopol nicht die alleinige Ursache des Steigens des Alkoholgenusses...

Die „entwicklungsfähige“ Elektrizitätssteuer.

Wie schon mitgeteilt wurde, hat der Bundesrat die Aufgaben, die der Reichshofgerichtshof auf Glaslampen und Brenner im Hausgebrauch zu legen vorschlag...

Dem Berliner Ver. Ang. wird zu dieser Frage wie folgt geschrieben: „Nach den Abänderungen, die der Bundesrat an dem Entwurf des Elektrizitäts- und Gassteuergegesetzes vornehmen will...

Arbeiter-Verein.

Sonntag, 9. Juli, im Saale des Wandhause: 1. Vortrag über die Emigration der Juden...

Der Obmann. In einer angeordneten Arbeiterversammlung am 16. August wurde beschlossen, eine die Arbeiter und Gemeindevorstände betreffende Petition nach Frankfurt a. M. zu senden...

Stenische und Zerhabt. Wahlbesprechung, Mittwoch, 6. Dezember, abends 8, im Saale zum Churfürsten.

Thiele, Silberkühn, Grille, Obmann des Arbeiter-Vereins. Das gemeinsame Organ der Arbeitervereine war die Leipzig erscheinende Arbeiter-Zeitung...

Abhängig vom Arbeiterverein scheint sich der Handarbeiterverein beizugeben zu haben, der bei der Landtagswahl...

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel...

Der im Dezember gewählte Landtag belagerte schließlich bald der Auflösung. Es folgten die Verjagung der Regierung...

sel. Dieser Gedanke wird an der Hand eines reichhaltigen Zahlenmaterials näher angeführt...

Die Wirkung der Elektrizitätssteuer. Wir diese Steuer wieseln würde, dafür ein Beispiel: Die Stadt Berlin hat im vergangenen Geschäftsjahre für 28 250 000 M. Gas abgeben...

Die Reichsfinanzreform im meiningischen Landtag.

Bei der Beratung des Entwurfs der Finanzverwaltung erörterte der Abgeordnete Reich (nat.), Verbrauchssteuer in Meiningen, die Reichsfinanzreform...

Deutsches Reich.

Eine Beschleunigung der preussischen Wahlrechtsreform?

Wie die Berl. Unt. Korr. zuverlässig erfahren haben will, soll die Thronrede mit der darin enthaltenen „Willens-Entscheidung“ über die organische Fortentwicklung des preussischen Wahlrechts an „maßgebender Stelle“ ihren Eindruck nicht verfehlt haben...

„Es ist insolge dessen die tünchliche Beschleunigung der Vorarbeiten für die Wahlreform angeordnet worden. Die Zahl der Mitarbeiter soll erhöht werden. Die Kosten der Statistik, die sonst etwa 80 000 M. betragen haben, werden sich diesmal auf annähernd 150 000 M. belaufen.“

Da die Thronrede natürlich schon vorher an „maßgebender Stelle“ bekannt gewesen sein muß, ist diese Kritik wohl nur als Reklame für Bülow anzufassen...

Keine Geheimmittel-Steuer.

Die Nachricht, nach der eine Steuer auf Geheimmittel gefordert werden soll, wird dementiert. Die vom Reichsamt des Innern gepflogenen Erwägungen über den Vertrieß mit Geheimmitteln sollen mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Ausübung der Seilhande zusammenhängen.

Protest gegen die Weinsteuern.

Trier, 23. Oktober. Die hiesige Handelskammer erklärte sich gegen die Weinsteuern...

„Rundschreiben an alle deutschen Arbeiter. Wirbeln an alle Bezirks- und Lokal-Komitees der Arbeiter-Verbindungen erlassen wird die dringende Aufforderung, alle ihre Kräfte und Mittel zur Bewahrung der Arbeiter aufzubieten...“

Leipzig, den 22. November 1898. Das Zentral-Komitee für die deutschen Arbeiter. Schwemmer, Rid. Born.

Direkt über diesem Aufruf in der Dresdner Zeitung ist diese Bekanntmachung zu lesen:

Arbeiter-Verein. Montag den 27. Nov. d. J., abends 8 Uhr, Versammlung des Arbeiter-Vereins im Saale des grünen Raubs am See.

Der Ausschuh. Grille, Obmann. In dieser Versammlung wird wohl auch die Frage der Bewahrung der Arbeiter bekräftigt worden sein!

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Der im Dezember gewählte Landtag belagerte schließlich bald der Auflösung. Es folgten die Verjagung der Regierung...

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Der im Dezember gewählte Landtag belagerte schließlich bald der Auflösung. Es folgten die Verjagung der Regierung...

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

in einer Resolution entschieden gegen jede Verhinderung der sie eine schwere Forderung des Reichstages erfüllt...

Arbeiter als Schöffen.

Im Herzogtum Sachsen-Meiningen beginnt man mit der Befähigung der Arbeiter als Schöffen...

Volkschullehrer als Schöffen und Geschworene. Die national-liberale Landtagsfraktion hat vorgeschlagen...

Die Garde der Stillschickungswächter. Das Zentrum wird im Landtag folgende Forderung einbringen...

Die Angst um das Mandat. Zu der Meldung, daß das Zentrum im Reichstags-Meiering-Born mit dem Polen gemeinliche Sache...

Militärjustiz. Mitte August hielt das Kriegsgericht der 21. Division über acht Tage lang Sitzungen in Wiesbaden ab...

Das Kriegsgericht hat ihn wegen Unterlassung der Meldung, Forderung von Geschenken und Verleitung...

Ein „alter, aber schlechter Brauch“. Einen Korpsbefehl hat der kommandierende General...

Trügerische Unternehmer. Eine Hauptversammlung der Ostpreussischen Arbeitervereine...

Gedruckte Reben für Rekruten. Wie eine Militärliche Kommission erfahren hat, soll bei den diesjährigen Rekruten...

Reine politische Nachrichten. Aus Wien wird gemeldet: Der Kaiser hat aber die Entlassungsgesuche der Minister...

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

Die große Anzahl Bajonettschwere, Büchsen, Jagdfinten, Pistolen, Offizier- und Feldweibel, Säbel, desgleichen Flintenläufe, Schloßer nicht familiären Garnituren empfiehlt billigst C. J. Sauerstein, Neustadt, Hauptstr. Nr. 17.

andere Bemerkung nicht erreicht ist, unzulässig ist. —

Husland.

Schweiz.

Die Nationalrats-Wahlen.

Am Sonntag den 25. Oktober ist das Schweizer Volk... Die Nationalrats-Wahlen... Am Sonntag den 25. Oktober ist das Schweizer Volk...

Österreich-Ungarn.

Das Reformprogramm für Bosnien.

Budapest, 23. Oktober. In dem Ausblick für die...

Budapest, 23. Oktober. Der Ausschuss für auswärtige...

Frankreich.

Die Interpellation über die allgemeine Arbeitsvereinbarung...

In der französischen Deputiertenkammer kam es...

Über die Verhandlungen berichtet B. L. B.:

Duglioli Conti fragte an, welche Maßregeln die...

an verhindern in ihrer beider Interesse für die Größe der Republik.

Ministerpräsident Clemenceau beglückwünscht den Arbeit...

Balkan.

Tür und wider die Konferenz.

Konstantinopel, 23. Oktober. Die Blätter melden, die Porte...

Wien, 23. Oktober. Hier hat man keinerlei Nachricht...

Konstantinopel, 23. Oktober. Die Zeitung Tanin bezieht...

Konstantinopel, 23. Oktober. Der deutsche Votschaffer...

Konstantinopel, 23. Oktober. Die bulgarischen Dele...

Trotz der sich widersprechenden Meldungen hat es den Anschein...

Serbien und Serbien.

Belgrad, 23. Oktober. Gestern Abend nahm die Wiedierung...

Belgrad, 23. Oktober. Auf den Vorschlag des österreichisch-

Belgrad, 23. Oktober. Heute ist der Passierung eingeführt...

Ding, 23. Oktober. Nachdem die Behörden auf vertraulichem...

Bulgarische Kämpfungen.

Mün, 23. Oktober. Der österreichischen Zeitung wird aus Saloniki...

Die Klammung des Sandbüchse.

Budapest, 23. Oktober. Offiziell wird heute die Nachricht...

England und Ägypten.

Kairo, 23. Oktober. Der diplomatische Agent Englands...

Russland.

Ein Dumaabgeordneter zu sechs Jahren sibirischer Zwangsarbeit...

Aus Nischni-Nowgorod wird gemeldet: Hier gab es...

Wie der Petersburger Korrespondent der Frankf. Ztg. aus...

Marokko.

Die Deserteure der Fremdenlegion.

Die französische Regierung soll nach einer Meldung der königlichen...

Eine zuverlässige Bestätigung dieser Meldung fehlt. Sie klingt...

Eine neue Marokkofonferenz?

London, 23. Oktober. Der Korrespondent des Daily Graphic...

La Marnia, 23. Oktober. In einem Briefe an den Kaim...

Wetterprognose des k. k. Meteorologischen Instituts zu Dresden.

Für den 25. Oktober 1908:

Windrichtung: heiter; wärmer; trocken.

Wetterbericht vom Wetterbureau an der Augustusstraße.

am 24. Oktober, mittags 12 Uhr.

Barometer: 755. Veränderlich.

Thermometer: + 2° R.

Thermometer (Wind): Min. - 2, Max. + 2.

Hygrometer: 75%.

Wasserstand: - 1.88.

Dresdner Polizeibericht vom 24. Oktober.

Der Restmannsweiler, der nach einer Zeilungsanzeige in...

Letzte Telegramme.

Die neuen Steuern.

Berlin, 24. Okt. Bei der Dienstag stattfindenden Beschlusssitzung...

Die Automobil-Haftpflicht.

Berlin, 24. Oktober. Im Ausschusse der Entwurf eines...

Deutschland und die Orientkonferenz.

Mün, 24. Oktober. In der Frage, ob eine Orientkonferenz...

Direkte Verhandlungen.

Wien, 24. Oktober. Wie die Neue Freie Presse aus Belgrad...

Konstantinopel, 24. Oktober. Aus der Umgebung des Groß...

Unter dem Verdacht der Spionage.

Paris, 24. Oktober. Diefige Blätter melden aus Florenz...

Offenbahnkatastrophe.

Munster, 24. Oktober. Der gestern Abend einmündige...

Verurteilung eines Mädchenhäublers.

Berlin, 24. Oktober. Der Diamantendiebstahl vor dem...

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten.

1267

Für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht in Sachsen!

Sonntag den 1. November

Demonstrations-Umzug

durch die Stadt Dresden.

Abmarsch um 11 Uhr von folgenden Sammelplätzen:

4. Kreis: Kaiser-Wilhelm-Platz; 5. Kreis: Schützenpl.; 6. Kreis: Crispi-Platz (Löbtau)

Der Zug marschirt durch die Wettinerstraße, Postplatz, Marienstraße, Ring-, Johannisstraße, Amalienplatz, Marschallstraße, Sachsen-Allee, Blumenstraße, Pfotenhauerstraße.

In der **Radrennbahn** nach Ankunft des Zuges

Wahlrechts-Meeting

Ansprachen von sechs Tribünen.

Dem unerschütterlichen Willen des Volkes, in der Wahlrechtsfrage nicht eher zu ruhen, bis das **gleiche, allgemeine, direkte und geheime Wahlrecht** errungen ist, muß machtvoller Ausdruck gegeben werden.

Den Herrschenden muß gezeigt werden, wie das Volk über die unerhörten Wahlrechtskünsteleien der Regierung und der reaktionären Parteien denkt.

**Das freie Wahlrecht ist das Zeichen
In dem wir siegen! Nun, wohlan!**

Die Vorsitzenden des 4., 5. und 6. Reichstagswahlkreises und des Agitationskomitees.

Verantwortlich für den reaktionären Teil: Robert Götzsch, Leipzig bei Dresden. — Verantwortlich für den Infanterienell: Reinhold Giesler, Dresden. — Druck und Verlag: Rabe u. Koch, Dresden.

Sächsische Angelegenheiten.

Vom Wahlrechtschaos.

Schon kürzlich haben wir darauf hingewiesen, daß es wieder fraglich geworden ist, ob es der Regierung gelingt, eine Zeit zur Durchdringung ihrer Eventualvorlage zu erlangen. Kann schon damit gerechnet werden, daß die Konservativen diese Mehrheit nicht werden stellen können, weil die Mehrzahl in den Großstädten gewählten Anhänger Wehners nicht zuzurechnen wird. Unter solchen Umständen könnte eine Mehrheit die Hohenthal'sche Eventual-Vorlage nur dann zustande kommen, wenn einige Nationalliberale zur Konservativen abzuweichen würden. Bis vor kurzem konnte damit auch nicht werden; heute aber ist diese Wahrscheinlichkeit geringer.

Schon aus den Beschlüssen des nationalliberalen Landtags war zu ersehen, daß die Herren von der Fraktion heute diesmal etwas mehr Widerstand zeigen wollen, als sonst bei ihnen gewohnt ist. Sogar Protestversammlungen wollen sie nach einem einstimmig gefassten Beschlusse, dem offenbar auch alle nationalliberalen Landtagsabgeordneten zustimmen, veranstalten. Inzwischen haben die Herren um und Schiel den Worten und Beschlüssen auch bereits Taten lassen, die kläglich genug ausweisen, aus denen hervorgeht, daß die Nationalliberalen noch nicht daran denken, abzuweichen.

Diese Protestversammlungen der Liberalen sind ja nichts als ein Komödientenspiel, das kaum ernst genommen werden kann. Was will die pfaffenmännliche Gesellschaft eigentlich, wenn sie die Furcht in die Öffentlichkeit antritt? Man kann doch nur gegen eine Regierungsvorlage rumoren, man müßte auch sagen, was man eigentlich will. Die sächsischen Dreihundertler würden aber sofort zur komischen Figur, wenn ihnen in ihren Versammlungen diese Frage vorlegte. Es ist ja gar nicht um ein gerechtes Wahlrecht zu tun, ein solches zu haben, was das Volk ist, ja sie haben sich noch nicht dazu entschlossen können, den Wahlrechtsstreit von 1896 gut zu machen.

Die Wahlrechtsabsichten dieser Herren gingen von jeher ein Wahlrecht zustande zu bringen, das geeignet sei, die von der Nationalliberalen im Landtage zu stärken. In dem Maße wie die Konservativen hat die Gefolgschaft von und Schiel dazu beigetragen, den Wahlrechtsstreit zu einem Sonderinteresse, zu einem Handel um Mandate zu machen. Wie weit sie dabei gekommen sind, geht aus Tatsache hervor, daß das schmachvolle Kompromiß ebenfalls Werk der Nationalliberalen mit ist, daß sie dafür ebenso verantwortlich sind wie die Konservativen. Dieses Kompromißschandwerk über keinen Deut besser als die Hohenthal'sche Spottgeburt. Nationalliberalen würden gegen diese auch gar nicht in der angegebenen Weise rumoren, wenn sie nicht von der Verantwortung in den Großstädten Rechtfertigung für ihren Bestehen wollten.

Als die Protestmache der Nationalliberalen ist eine jämmerliche Komödie, die nicht ernst genommen werden kann, weil es den Herren selbst nicht ernst mit einer freibürgerlichen Wahlrechtsreform ist. Nicht um das Wahlrecht ist es ihnen zu tun, sondern es geht für sie nur die Frage, welches System ist der Vermehrung nationalliberaler Mandate am günstigsten. Nach dem entschiedensten Befragten diese Dreihundertler dabei so wenig wie die Herren vom Medinger Jagdklub.

Diese Anbetungen genügen wohl, um zu zeigen, wie die nationalliberalen Protestkaptiven einzuschließen sind. Es wäre der ärmste Irrtum, würde in den Reihen der Entrechteten die Meinung aufkommen, es seien ihnen in den Nationalliberalen Helfer entstanden. Davon kann keine Rede sein. In Sachen Wahlrecht nach wie vor den Kampf um eine freibürgerliche Wahlrechtsreform allein die Sozialdemokratie. Um diese Bausteine der Arbeiterbewegung müssen sich alle Volksgenossen kümmern, wenn das Signal zum Kampfe, zur Demonstration um ein besseres Wahlrecht ertönt.

Das das eingangs erwähnte Wahlrechtschaos wieder ärger zu werden droht, geht aus einer Rede hervor, die der nationalliberale Landtagsabgeordnete Schiel, der zugleich Vorsitzender der Fraktion der Nationalliberalen ist, in einer Versammlung zu Frankenberg gehalten hat. Er sprach über die bisherigen Verhandlungen und Beschlüsse in der Wahlrechtsdeputation. Dabei wies er nach einem Beschlusse der Leipziger Tagesblätter darauf hin, daß man jetzt auf dem toten Punkte angelangt sei, daß der Weg zum Wahlrecht sehr schmal und ein weiteres Mitarbeiten an der Regierungsvorlage unmöglich sei. Die Regierung werde den Konservativen kaum die Reform durchzuführen, wenn sich der ganze Land einmütiger Protest erhebe. Interessant war der Hinweis, daß Herr von Wach (Leipzig) wahrscheinlich der Fraktion über die Wahlrechtsreform referieren und,

wie vermutet wird, die Wahl von vielleicht 24 Abgeordneten durch Körperschaften vorschlagen werde. Treffen diese Mittelungen zu, so ist damit zu rechnen, daß auch die Erste Kammer dazu beitragen wird, dem Wahlrechtsstreit noch schlimmer zu machen, als er jetzt schon ist.

Fortfall des steuerfreien Beamtenkinder.

Nach § 30 der Städteordnung und nach § 23 der Landgemeindeordnung wird bei Festbestellenden, in erster Linie also bei Beamten, ein Fünftel des Gehalts bei den Gemeindesteuern nicht veranlagt. Es bleibt bei diesen Personen also ein Teil des Einkommens steuerfrei. Diese Begünstigung ist mit Recht schon von verschiedenen Seiten Sturm gelassen worden. Die dagegen im Landtage eingebrachten Petitionen sind kaum noch zu zählen. In der letzten Sitzung des Landtages hat die Regierung nachgegeben und der Kammer eine Gesetzesvorlage unterbreitet, wonach das steuerfreie Gehaltskinder nach und nach in Wegfall kommen solle, und zwar in der Weise, daß kein Festbestellter mehr in den Genuss der Vergünstigung kommt, dagegen alle diejenigen, die das Privileg bereits hatten, es auch weiter behalten sollen. Auf diese Art würde das Privileg der Beamten mit dem Aussterben der jetzigen Festbestellenden ganz in Wegfall kommen.

Diese Vorlage ist der Ersten Kammer zugegangen. Deren Gesetzgebungsdeputation hat sich damit befaßt. Nach eingehenden Erörterungen ist beschlossen worden, der erwähnten Vorlage der Regierung die Zustimmung zu erteilen.

Keine Schulgeldfreiheit für Lehrkinder mehr.

Die Regierung hat dem Landtage heute ein Dekret Nr. 58 zugehen lassen, wonach der § 26 des Gesetzes über Gymnasien, Realschulen und Seminare außer Kraft gesetzt wird. Dieser Passus aber bestimmte, daß Kinder von Lehrern in der Anstalt, wo letztere angeheiratet oder tätig gewesen sind, vom Schulgeld sowie von Aufnahme- und Abgangsgeldern befreit sind. Diese Vergünstigung soll nach der erwähnten Gesetzesvorlage vom 1. Januar 1909 in Wegfall kommen.

Ein Gesetz gegen die Wanderbetteln?

Nach einer Meldung des Leipziger Tagesblattes soll die sächsische Regierung gesetzliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Wanderbetteln vorbereiten. Von welcher Art diese Maßnahmen sein sollen, davon wird nichts gemeldet. Will man etwa mit härteren Strafen vorgehen, würde man damit nur erzielen, daß sich die Gesandnisse rascher füllen als bisher. Die Wanderbetteln kann erfolgreich nur durch bessere Fürsorge für Arbeitslose und Bettarme bekämpft werden.

In Scharfmachereien gegen die Wahlrechtsdemonstration

Über die Dresdner Berichterstatter der Leipziger Neuesten Nachrichten. Er hat etwas von einer Wahlrechtsdemonstration der sächsischen Sozialdemokratie am 1. November läuten hören. Das genügt ihm, von „blühigen Zusammenstößen“ und von einer „Revolution im Sonntagstrod“ zu sprechen. Schließlich wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die behördliche Genehmigung zu solcher Demonstration nicht zu haben sein werde, weil das Hinströmen der Demonstration auf die Straße unter allen Umständen eine Rechtsverletzung bedeute, gegen die die Polizei vollständige Ausschließlichkeit zeigen solle.

Wenn sich der Dresdner Redakteur des Leipziger Almanachblattes über die näheren Umstände der Kundgebung an den Stellen erkundigen wollte, wo er doch sonst gelegentlich etwas geküßelt bekommt, würde er bald erfahren, daß er in diesem Falle ganz deplaziert die Journalisterei zu Bütteldiensten herabgewürdigt hat.

Die Nase voll.

Der Herausgeber des Feiertags, Kommerziant Meyer, hat es sich bekanntlich zur Aufgabe gemacht, alle Blätter, die es wagten, an seinen Geschäftspraktiken Kritik zu üben, vor den Rad zu zitiieren. Aber Herr Meyer hat mit dieser Verfolgungssucht unbedeutender Kritiker schlechte Erfahrungen gemacht. In Erkenntnis dieser Tatsache hat Herr Meyer jetzt in einer Klage gegen den Redakteur Herr von Hübner im Amtsgericht Leipzig, wo Herr Meyer alle diese Klagen anhängig zu machen pflegte, durch seine Rechtsanwältin folgenden Brief geschickt:

„An das Königl. Amtsgericht, Abteilung für Strafsachen.“

In der Privatklage Meyer gegen Hübner hat der Privatkläger folgendes zu erklären:

Der Privatkläger hat sich genötigt gesehen, eine gehöhere Anzahl von Redaktionen sozialdemokratischer Zeitungen wegen gräßlicher Ehrenverletzungen auf erhebliche Strafen erkannt worden. Dies hat jedoch die Redaktionen nicht abhalten können, in den gerichtlichen Verfahren den Privatkläger fortgesetzt persönlich und an seiner Ehre anzugreifen, und zwar offenbar in der Absicht, der sozialdemokratischen Presse immerfort neue Gelegenheiten zu geben, ihrerseits durch tendenziöse Verleumdungen den Privatkläger und sein Unternehmen zu verunglimpfen. Einer solchen Schandfeste will sich weiterhin auszuweichen und derselben Vorlauf zu leisten, steht der Privatkläger keine Veranlassung. Er zieht deshalb die vorliegende Privatklage zurück, wie er auch in den sonst in Betreff kommenden Sachen entsprechende Entschlüsse fassen wird.

Leipzig, den 2. Oktober 1908.

In größter Hochachtung

Rechtsanwälte Dr. Konrad Hagen und Dr. Reinhold Hagen,

durch: Dr. Hagen.

Der unermuteten „Erklärung“ des Herrn Meyer folgte bereits unterm 6. Oktober ein Gerichtsbeschluss, daß der angelegte Termin aufgegeben sei und die Klage eingestellt werde. Herr Meyer hat es sich jedoch nicht gefallen lassen. Er wollte sich darum „einer solchen Kampfesweise“ weiterhin nicht mehr ausweichen. Oder — er fand die Klagen zu seiner Rolle als „Wohltäter der Menschheit“ wenig passend. Welche Erkenntnis ihm allerdings etwas spät gekommen zu sein scheint.

Castro'sche des Fiskus für Gelangens.

Ein Kaufmann E. behauptete, durch fehlerhafte Behandlung in dem Lande gefangen zu sein und in ein dauerndes Stadium verfallen zu sein. Und zwar soll bei ihm durch die Behandlung des damals tätigen Gefängnisarztes, der eine Nabelgeschwulst gerastriert herausgehoben und wieder zurückzuführen lassen habe, eine Geschwulst eingetreten sein. E. suchte dem sächsischen Staatsfiskus ver-

antwortlich zu machen, indem er auf eine Teilszahlung von 3000 M. klagte. Klager macht unter anderem geltend, der Arzt hätte ihm die Anstalt zum Nabelbruch mitteilen und für Gebildung für ihn sorgen müssen. Das Landgericht Leipzig wie auch das Oberlandesgericht Dresden wiesen die Klage ab. Das Oberlandesgericht führte dazu aus, daß der § 278 des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht Anwendung zu finden hätte, da der Arzt bei Ausführung seiner ärztlichen Behandlung nicht in obrigkeitlicher Gewaltausübung handelte. Diese Sachlage hätte die unmittelbare Haftung des Staates aus. Die Haftung des Staates für seine Beamten wurde nur durch ein Handeln des Beamten in Ausübung einer ihm anvertrauten öffentlichen Gewalt begründet. Es könnten deshalb nur die §§ 831, 823 B. G. B. in Verbindung mit den §§ 89, 31 B. G. B. in Frage kommen. Das Landgericht habe aber schon ausgeführt, daß die Feststellung eines mit staatlicher Approbation zur Ausübung der Heilkunde bestellten Heilberufenden den Vorwurf der Ansehensschädigung der im Verlebe erforderlichen Sorgfalt ausschließt. Es sei deshalb mit Recht anzunehmen, daß die Anstalt des Arztes keine Fahrlässigkeit des Fiskus in sich schließe. Auf ein Verdict, daß früher einmal ein Patient des Anstaltsarztes infolge einer leichten Operation verstorben sei, könne die Fahrlässigkeit in der Anstalt nicht begründet werden. Wenn diesem Verdict habe der Klager kein Gehör schenken brauchen. E. an das oberlandesgerichtliche Urteil hatte der Klager Revision beim Reichsgericht eingelegt. Der 3. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes erklärte jedoch auf Zurückweisung der Revision.

Ueber einige Eisenbahnpetitionen

hat die Finanzdeputation B jetzt Bericht erstattet. Danach sollen folgende Eisenbahnwünsche der Regierung zur Erwägung überlassen werden: 1. Petition des Gemeinderats zu Bunzow um Erbauung einer Eisenbahn durch das Bunzowtal, 2. Petition des Gemeinderates in Niederborsdorf um Erbauung einer schmalspurigen Eisenbahn von Klingenberg nach Dittmannsdorf, 3. Petition um Erbauung einer vollspurigen Eisenbahn von Theuma nach Plauen.

Umgehung des Kinderzuschulgesetzes.

Wie notwendig im Hinblick auf die Kinderarmut ein wirksames Gesetz zum Schutze der Elternarbeit ist, zeigt die folgende Mitteilung der Aufsichtsbeamtin für Chemnitz: „Bezüglich der Beschäftigung fremder Kinder war vielfach zu beobachten, daß die Arbeitgeber die Kinderarbeit in der eigenen Werkstatt möglichst einschränken und in Hausarbeit umwandeln, die an Kinder ausgegeben wird, eine Ermüdung, die dadurch nicht zu begründen ist. Denn wenn die Kinder in der Wohnung ihrer Eltern arbeiten, so dürfen sie nicht nur bedeutend länger beschäftigt werden als beim Arbeitgeber, sondern es findet dadurch eine nicht erwünschte Vermehrung der Kinderarbeit statt, daß in der Regel die jüngeren Geschwister zur Beihilfe herangezogen werden.“

Das sind Uebelstände, die die Sozialdemokraten bei der Veranlassung des Kinderzuschulgesetzes vorausgesehen haben, die man aber damals nicht wahrhaben wollte.

Zu die Freiheit zurückgekehrt

ist Genosse Robert Müller in Juidau. Er hatte bekanntlich drei Monate hinter schwebenden Gardinen zu verbringen, die ihm als verantwortlicher Redakteur des sächsischen Volksblattes wegen angeblicher Verleumdung auferlegt worden waren.

Leipzig, 23. Oktober. Auf Grund erhaltener Bekundung hob das Ministerium des Innern das Verbot des Vortrages, den Professor Jozel über die Klassenunterschiede und Klassenhebung halten wollte, auf. Der Vortrag wird binnen kurzem stattfinden.

M. Chemnitz. Ein interessanter Prozeß steht hier zu erwarten. Der durch seine Maßnahmen gegen den Vorstand der Gemeinnützigen Ortskrankenkasse gelegentlich der von nationaler Seite entrichteten Hebe gegen diese bekannt gewordene Stadtrat Schwaibler hat Strafantrag gegen den Verantwortlichen der Volksstimme, Genossen Varteis, gestellt. Durch einen Artikel über die „jauberen“ Erpfeher Schubert und Genossen, in dem auch auf Grund der Ergebnisse der Name Schwaibler genannt wurde, fühlte sich Sch. beleidigt. Weiter hat es ihm eine Wendung in einem Scherzgedicht „Schmeichler“ angetan, der unwissenschaftlich in humoristischer Form und in sächsischer Mundart eine Wodenschau in der Volksstimme bringt. Also hat der Stadtrat Schwaibler auch den Sinn für gesunden Humor verloren. Ob er große Freude an dem von ihm veranlaßten Prozeß erleben wird, das steht dahin. Nebenfalls wird er bei dieser Gelegenheit auf Schonung in bezug auf seine Amtstätigkeit nicht zu rechnen haben, da diese manche Anaristikläche bietet.

Plauen i. V. Die Erdstöße wiederholen sich zwar, haben aber an Kraft inzwischen etwas verloren. Die neuesten, dem Vogelkündlichen Anzeiger zugegangenen Meldungen besagen, daß Donnerstag abend 10 Uhr 42 Min. wiederum ein ziemlich starker Erdstoß in Unterjachsenberg verspürt worden ist. Ueber Nacht sind mehrere, mindestens sechs Beben in Form leicht erlösender Erdbeben aufgetreten, die wiederum mit einem starken Stoß um 6 Uhr 47 Min. früh vorläufig ihren Abschluß gefunden haben. Die Begleiterscheinungen sind immer dieselben: das Rollen aus der Ferne, der Stoß und das Abrollen. Die Erscheinungen sind mehr oder weniger stark ausgeprägt.

Seine Nachrichten aus dem Lande. Ertraten ist bei Demitz Thumig in der Nacht zum Dienstag der Seemannsarbeiter Schwanze aus Schmolln. Er hatte am Montag abend den Heimweg angetreten, wurde aber am Dienstag früh erfroren aufgefunden. Er ist wahrscheinlich in der Dunkelheit vom rechten Weg abgelenkt, ist dann von Müdigkeit befallen worden und hat sich niedergelassen, wobei er eingeschlafen ist. In Rothenthal geriet der Thumig zum Teil ins Getriebe der Weidlichen Goldschmiedewerk. Die Thumig erlitt den H. von hinten und schenkte ihm wohl an die 30mal herum. Nur dem Eingekommen eines Mitarbeiters, der sofort das Werk abstellte, ist es zu danken, daß H., der schwer verlegt ist, mit dem Leben davonkommen dürfte. — Freitag abend in der 4. Stunde klagte in Chemnitz ein 16 Jahre altes Mädchen, daß im Begriffe stand, ein im zweiten Obergeschosse gelegenes Treppentürchen zu steigen, als sie plötzlich in den Hof hinab und blieb auf dem abwärtssetzten Fußboden schwer verlegt und bewusstlos liegen. Zwei sofort herbeigerufenen Ärzte leisteten der Verunglückten die erste Hilfe und ordneten deren Ueberführung in das Krankenhaus an. — Durch die ungewöhnlich niedrige Temperatur, die in den Höhenlagen des Vornauer Berges bis zu Minus 9 Grad sank, ist an den noch anstehenden Feldfrüchten empfindlicher Schaden entstanden.

Stadt-Chronik.

Für freies Wahlrecht!

Wie aus einem Inserat in dieser Nummer zu ersehen ist, rüstet die Dresdner Sozialdemokratie zu einer großen außerordentlichen Aktion zugunsten des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für Sachsen. Für Sonntag den 1. November ist eine Wahlrechtsdemonstration auf der Straße geplant und in die Wege geleitet. Vormittags 11 Uhr soll sich ein geschlossener Zug vom Schützenplatze durch die innere Stadt nach der Kadettenbahn an der Pfotenhauserstraße bewegen. Dort ist als Abschluß der Demonstration eine Massenversammlung unter freiem Himmel in Aussicht genommen, in der von sechs Stellen aus kurze Reden an die Massen gehalten werden. Der ganze mächtige Raum der Kadettenbahn innerhalb und außerhalb des Zements ist zu diesem Zwecke fest eingemietet worden. — An der Demonstration sollen sich nicht nur die Einwohner Dresdens, sondern auch die der Umgebung beteiligen. Für jeden der drei Dresdner Wahlkreise sind besondere Sammelplätze bestimmt, von wo aus geschlossen nach dem Treffpunkt zur Formulierung eines großen einheitlichen Zuges marschiert wird. Am der Demonstration sollen sich natürlich nur Erwachsene beteiligen, Personen unter 18 Jahren und Kinder sind fernzuhalten. Auf der Kadettenbahn, die bis zur Ankunft des Zuges geschlossen bleibt, wird die mit Sitzplätzen versehene Tribüne für die Frauen, die sich beteiligen, reserviert.

An die gesamte werktätige Bevölkerung, besonders an die entrechteten Wähler dritter Klasse, ergeht die Aufforderung, diese Kundgebung gegen alles und neu geschaffenes Wahlrecht zu einer mächtigen und einflussvollen gehalten zu helfen. Es müssen Massen auf die Beine kommen, wie sie Dresden noch nicht sah!

Arbeiter, Genossen von Dresden und Umgegend! Sorgt durch eifrige Propaganda in der dazwischenliegenden Zeit nach Kräften dafür. Es ist eine Ehrenpflicht der Klassenbewußten Arbeiterschaft, ihre ganze Energie in den Dienst der guten Sache zu stellen. Die Demonstration sollte sich zu einer ernstesten, würdevollen und mächtigen Willenskundgebung des werktätigen Volkes! Die Wahlrechtsklammer im sächsischen Landtage ist empörend; man führt die Massen des Volkes am Narrenseil, um sie schließlich von neuem rechtlos zu machen. Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln muß sich das Volk dagegen wehren.

Nächste Woche, am 28. Oktober, tritt der Landtag zusammen. Setzen wir ihm gleich zu Beginn seiner Beratungen, daß die Angelegenheit des Volkes einen Grad erreicht hat, der kaum noch zu steigern ist. — Am 1. November müssen Partei und Gewerkschaften alles andere zurückstellen. Auf zum schärfsten Protest gegen jedes Wahlrecht, massenhafte Beteiligung an der Demonstration — daßselbst die Lösung der kommenden Woche!

Wahrung, Lokalliste!

Die neue Lokalliste liegt der heutigen Nummer der Volkszeitung bei und empfehlen wir sie den Lesern der Zeitung dringend zur Beachtung. Die Veröffentlichung der Lokalliste soll dazu dienen, die Liste namhaft zu machen, deren Inhaber sich bereit erklärt haben, ihre Lokaltät in auch der Arbeiterschaft zu versammeln und Vergünstigungen zur Verfügung zu stellen. Sollen die Lokalverhältnisse in Zukunft zurriedenstellend sein, dann mag die Arbeiterschaft streng darauf achten, daß Anträge jeder Art nur in solchen Lokalen abgehandelt werden, die ihr auch zu Versammlungen offen stehen. Der Einzelne aber muß, wenn diese Bedingung nicht erfüllt ist, den Besuch solcher Lokaltäten vermeiden und den Staat von seinen Pflichten ablassen. Um jederzeit orientiert zu sein, schneide deshalb jeder die Lokalliste heraus, bewahre sie auf und handle strikte danach.

Das Kränzen der „Reformer“

hatte zu gestern Abend eine „große“ öffentliche Versammlung nach dem Abendessen, in der über die sächsische Wahlrechtsfrage geredet wurde. Sie zeigte wieder einmal, wie schnell Herr Oswald Zimmermann sich zur vollen Herrschaft heruntersinken kann. Die Dresdner Bevölkerung lehnt diesen Vorgesprochenen der Antisemiten fort demonstrativ ab. Während unheimliche Lächerlichkeit aus dem großen Raume. Kaum 150 Männlein waren erschienen, darunter aber ein großer Teil Gegner der Reformer. — Auf die Debatten selbst einzugehen lohnt nicht. Es wurde in Hauptsache daselbstes Stroß gebrochen wie in der famosen Wahlrechtsdeputation des Landtags. Ein Vertreter der Nationalliberalen sagte den Reformatoren und Konservativen einige bittere Wahrheiten, worauf von beiden Seiten in gleichem Sinne geantwortet wurde. Sie, die bürgerlichen Parteien, haben ja, alle miteinander so viel Dred am Etzden, daß er eine Weile zulangt, wenn sie sich gegenseitig damit weihen wollen. Es ist geradezu absurd, wie die Leute aus Dred vor der Sozialdemokratie nach Wahlrechtsreform schreien, und aus Angst vor unserer Partei und aus schamlosestem Klassenegoismus keine Wahlrechtsreform zustande bringen. In diesem Felde stand auch diese Versammlung. — Das werktätige Volk wird aber nun andre Seiten aufspannen, um die Herren im Landtage nachdrücklich an ihre Pflicht zu erinnern!

Butter für den Reichsverband.

Es wird gemeldet: Bei der künftigen Geschäftsstelle des Konservativen Landesvereins für das Königreich Sachsen sind aufsehererregende Unterstellungen durch einen Beamten des Vereins, dem Oberleutnant a. D. Nibel, vorgekommen. Es soll sich bei den Unterstellungen um eine Beschlagnahme von rund 5000 M. handeln. In welcher Weise die Unterstellungen erfolgt sind, ist noch nicht genau bekannt; man hört aber, daß Nibel zunächst ihm zur Abführung anvertrautes Geld veruntreut und dann mit ihm erneut übergebenen Geldern wieder erregt hat, wodurch es ihm gelang, den Kassierer solange zu täuschen, bis ein Zufall und ein unumwundenes Gerichtsamt in die Sache brachten. Rot hat den Mann nicht zu der Tat getrieben. Er bezog volle Dienstbesoldung, da er als Invalide aus dem aktiven Dienst trat, und fernher monatlich 100 M. Gehalt vom Landesverein. Familie hatte er auch nicht. Nibel lebte die Gesellschaft von Weibern und war zuletzt mit einer Berliner in ein freies Verhältnis getreten. Mit dieser Geliebten

venommierte er, indem er angab, er heirate ein vermögendes Mädchen; er machte mit ihm eine Reise, fuhr mit ihm aus und führte ein angenehmes, über seine Vermögensverhältnisse weit hinausgehendes Leben.

Rehabilitiert.

Wir haben seinerzeit über einen Prozeß berichtet, dem die Behauptung zugrunde lag, der frühere Bürgermeister von Döbeln, Herr Dr. Lehmann, habe vom Sachsenwert in Niederfeld, das das Elektrizitätswerk in Döbeln anführte, Prozente erhalten. Fabrikbesitzer Greiner in Döbeln stellte diese Behauptung nach Mitteilungen des Dresdner Stadtbaurates a. D. Plüde auf; sie erwies sich jedoch als unwahr. Herr Greiner wurde in erster Instanz wegen Beleidigung verurteilt, ist aber später freigesprochen worden. Er erklärt nun dazu:

„In Nr. 263 des Döbeler Anzeigers erklärte Herr Stadtbaurat Plüde durch seinen Anwalt diese meine Behauptung für „völlig unwahr“. In dem von Herrn Plüde gegen mich wegen Beleidigung eingeleiteten Strafverfahren bin ich jedoch in zweiter und dritter Instanz rechtskräftig freigesprochen worden. Dabei ist nach dem Wortlaut des Urteils für erwiesen angesehen worden, daß der Privatkläger Plüde dem Angeklagten Greiner die Mitteilung gemacht hat, der Bürgermeister Dr. Lehmann habe vom Sachsenwert Prozente bezogen. Die Behauptung war, wie die Verhandlung ergeben hat, unwahr, ich machte aber bei der Persönlichkeit des Herrn Stadtbaurats Plüde keine so bestimmt gegebene Mitteilung für wahr halten. Nach alledem steht nunmehr fest, daß ich mich einer Verleumdung nicht schuldig gemacht habe und bringe ich diesen Tatbestand im Interesse meiner persönlichen Ehre hiermit zur öffentlichen Kenntnis.“

Demnach scheint Herr Plüde eine sehr eigentümliche Rolle bei der Sache gespielt zu haben. — Der Prozeß erregte seinerzeit großes Aufsehen.

Aus den Bezirksausschüssen.

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-Altkönig hielt am Freitag eine öffentliche Sitzung ab. Von den auf der Tagesordnung stehenden Punkten wurden u. a. genehmigt bezw. bekräftigt ein Vertrag der Gemeinde Niedergera mit dem Stadtrat zu Dresden über die Gaszuführung und Ortsgesetz der Gemeinde Niedergera zu § 6 des Vertrages über die Sicherheitsleistung der Privatnehmer, die Anlagenordnung nebst Nachträgen für die Gemeinde Domschütz, ein Antrag zum Anlagen-Regulativ für Podemus und eine Bezirksveränderung zwischen Gemeinde und Rittergut Podemus. Die Gemeinde Saalhausen hat eine Feuerlöschanstalt aufgestellt, nach der alle im Orte wohnhaften männlichen Personen im Alter von 15 (1) bis 60 Jahren bei Bränden zur Feuerlöschung verpflichtet sein sollen. Der Bezirksausschuß fand Personen von 15 Jahren zu dem freiwilligen Dienst für die Jugend und setzte das dienspflichtige Alter auf 18 Jahre hinauf. Im übrigen wurde die Feuerlöschordnung genehmigt. Ein 2. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Anstellung, Dienst- und Pensionsverhältnisse für die Gemeindebeamten der Gemeinde Deuben sieht eine neue Gehaltsstufe ein, nach der die Beamtengehälter im Durchschnitt um 200 M. erhöht werden; er wurde genehmigt. Des weiteren erstellte der Bezirksausschuß seine Zustimmung zur Gehaltsordnung für die Verwaltung des Elektrizitätswerkes für den Kleinsten Grund, zum vierten und fünften Nachtrag zum Anlagenregulativ für Großburg mit Neuburg, zum Ortsgesetz der Gemeinde Burgwitz mit Hammer und Kollsdorf über die Erhebung von Gemeindeanlagen, zur Einführung öffentlicher Gemeinderatssitzungen in Cunnersdorf und zur Gehaltsordnung des dortigen Gemeinderats, beschlossene wurden genehmigt der Nachtrag zum Vertrage der Gemeinde Obernandorf mit dem Gemeinderatverband Elektrizitätswerk Dresden und der Beiritt der Gemeinde Dresden zum Giro-Verband sächsischer Gemeinden. Schließlich wurde noch der Errichtung eines gemeinsamen Arbeitsnachweises Arbeitsnachweises für Gansberg und Cöthmannsdorf zugestimmt. Der Arbeitsnachweis soll auf paritätischer Grundlage Arbeitsgelegenheit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ohne Annahme und völlig kostenlos vermitteln. In den Verwaltungsausschüssen sind aus dem Kreise der Arbeiter und der Unternehmer je ein Vertreter zu wählen.

Frauen. 4. Wahlkreis. Nächsten Dienstag den 27. Oktober Diskussionsabend im Restaurant Elbloren, Rosenerstraße 19. Recht zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Der Allgemeine Mietbewohnerverein hält nächsten Dienstag Abend eine öffentliche Versammlung im Saale des Hotels Herzogin Garden ab, in der Herr Stadtbürgermeister Lehner Rede über: Die städtische Steuerreform sprechen wird. In der Debatte ist jedermann Gelegenheit geboten, sich zu den einzelnen Steueranträgen zu äußern.

Zentraltheater. Donnerstag den 29. Freitag den 30. und Sonnabend den 31. Oktober (Reformationsfest) findet ein dreimaliges Gastspiel der Schwestern Grete, Elsa und Berta Bieleenthal bei erhöhtem Preisen statt. Billet-Verkauf an der Kasse des Zentraltheaters wochentags von 10 Uhr, Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Feuer brach heute vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hause Wettinerstraße 10 aus. In dem unter einem Galanteriewarengeschäft befindlichen Keller hatten sich Stroh, Holz usw. auf noch unaufgeklärte Weise entzündet. Die Löscharbeiten nahmen längere Zeit in Anspruch.

Bermischte Nachrichten. Da die Bautätigkeit nachläßt, wird die Staatsleibschmied-Verwaltung den zuerst an jedem Montag früh 4 Uhr 5 Minuten von Radburg und 4 Uhr 33 Minuten von Moritzburg-Eisenberg nach Radbeul verkehrenden Personenzug am nächsten Montag, den 26. Oktober, letztmalig in diesem Jahre ablassen. — Ein eigenartiger Fund wurde in Koschütz an der Elbe gemacht. Man fand dort einen größeren Posten Butter. Wahrscheinlich rührt sie von einem Diebstahl her. — Die Heilmarschälle sollen erneut werden. Ihre Ausführung sowohl wie das Papier und besonders letzteres sind der Gegenstand lebhafter Kritik gewesen. Die Reichsdruckerei beschäftigt sich bereits mit der Erneuerung, doch sind die Proben noch nicht abgeschlossen.

Kaufmannsgericht.

Am 2. August machte der Kaufmann Max v. Postgarten mit seinem Reihenden Knoblauch einen neuen Vertrag, worin er gegen 2000 M. Gehalt, 15 M. Lagerkosten und 5 Proz. Umlageprovision auf längere Zeit engagiert wurde. Am 3. August kam v. D. wegen Geisteskrankheit in die Städtische Heil- und Pflegeanstalt. Ueber das Verhalten v. D. wurde der Konkurs eröffnet und die Tätigkeit des Reihenden v. D. wurde beendet. Er machte gegen den Konkursverwalter Kaufmann Gehaltsrückzahlungsforderungen in Höhe von 1100 M. für die ganze Dauer seines am 2. August abgeschlossenen Vertrages geltend. Der Konkursverwalter bestritt die Rechtmäßigkeit des neuen Vertrages, weil v. D. bereits am 2. August bei Abschluss des Vertrages geisteskrank, also nicht ver-

fügnungsberechtigt war. Vom Konkursverwalter war ihm ein Verzicht auf Grund des alten Vertrages am 18. August in Form eines Verzeichnisses gefordert worden. In einem früheren Teile von dem Verzeichnis anerkannte und sich zur Zahlung verpflichtete. Ueber die Erfüllung v. D. bereits am Tage des Vertragsabschlusses gefordert worden, was die Oberinstanz Dr. Schubarth von der Zeit- und Platzverteilung vor, welche Er bestritt die Richtigkeit der Behauptung des Beklagten, was nach dem ganzen Inhalt über festgestellt war, obwohl er das Verzeichnis abgewiesen.

Auf vier Wochen zur Probe wurde von der Instanz ein Verzicht der Reihende Jangenski erzwungen. Schon nach acht Tagen wurde er aber von der Instanz zurückgerufen, weil er sich zum Austrage einschickte. Der Reihende verlangte deshalb 100 M. Kosten und Spesenentschädigung. Da ein städtischer Rechtsanwalt für die Instanz eine andere Instanz eingeklagt. Da dies nicht geschah, wurde die Klage zur Zahlung verurteilt. Da die Instanz nicht vergütet wurde mit 175 M. Kosten, was sie auch im Falle der Verurteilung nicht nachzahlen wollte, wurde die Firma Schubarth als Grund zur Entlassung des Reihenden in die Instanz des Gerichts liegen auch keine sonstigen Gestaltungsgegenstände. Trotzdem gibt sich der Reihende, der 270 M. Gestaltungsgegenstände forderte, vergütet mit 125 M. zurück. (Anwalt: Herr Dr. Gänzig; Rechtsanwalts-Berater: Kaufmann Klemm und Neumeister; Anwalt-Beisitzer: Professor Kollatz und Dr. Jantke.)

Aus der Umgebung.

Weißer Hirsch. Die Adelsbahnen in unserer Gegend sollen auch im kommenden Winter wieder erichtet werden. Die Vorarbeiten hat der Verschönerungsverein übernommen.

Laubegast. In der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung wurden der Gemeinde Carlshof, die durch Ueberflutung großen Schaden erlitten hat, 5 M. bewilligt. — Ein Antrag des Militärvereins zu Dresden um Eröffnung einer Kaserne zur Errichtung eines Kriegerdenkmals wurde einstimmig abgelehnt. Des weiteren beschloß die Gemeinde den Antrag zur Errichtung mit dem Platanen. Dies hierzu ausgearbeitete Regulativ wurde nach dem unsterblichen Gegenstande genehmigt, mit dem gegen die drei Stimmen unserer Genossen angenommen. Es kommt nun jede Bestimmung erst auf dem Gemeinderat zum Stempel werden. Von einer Steuer hierfür, 25 Pf. ist die Beschlusse sind die Bestimmungungen, die Laubegast direkt betreffen, abgeschlossen. Beschlossen wurde noch, daß die Gemeinderatssitzung am 13. Dezember (sonntags) im Saale des Hirsches stattfinden soll. (Anwalt: Herr Dr. Gänzig.)

Laubegast. In der letzten Gemeinderatssitzung endlich der große, lange geheim gehaltene Plan der Errichtung einer Gas- und Elektrizitätsanlage auf die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung. Der Bescheid der Gemeinderatssitzung merkte man es an, daß er sich schon vollständig mit dem Projekt, Anschluß an die Thüringer Gasgesellschaft, gemacht hatte. Die beiden anderen Projekte, nämlich Anschluß der Gemeinden Laubegast, Leibniz, Willy, Burg, Rodewitz zu einem Gemeinderatverband und gemeinsamer Errichtung eines Werkes in eigener Regie, und das Anlegen der Stadt Dresden, Anschluß an das Dresdner Rohrnetz, ist fast kaum noch erwähnenswert. Trotzdem wurde ein Antrag des Ausschusses, noch einmal mit der Stadt Dresden zu verhandeln, stattgegeben. Der Vorsitzende gab Einzelne der städtischen Bedingungen bekannt, äußerte sich aber, daß betr. des Angebotes der Thüringer Gasgesellschaft zu dem das Projekt der Thüringer oder auch das des genannten Werkes die doch einmal kommende Einmündung mit dem Hinsicht. Daran haben die Arbeiter kein Interesse, sondern zweite Punkt behandelte das zweite Projekt: Gemeinderatverband der oben genannten Vorortsgemeinden und Errichtung eines Gaswerkes in eigener Regie. Dazu lag das Protokoll der Aussprache vor, die die Vertreter der Gemeinden an dem Oktober hier abgehalten hatten. Alle Vertreter dieser Orte erklärten sich bis auf den Vorstand von Laubegast im Prinzip für Errichtung eines Verbandes und Gaswerkes. Durch manche Bedenken über die technische und finanzielle Durchführbarkeit, bemerkbar, aber trotzdem schloß sich der Gemeinderat dem Antrag dieser Sitzung an, zwei Mitglieder des Kollegiums die Vorberathungskommission zu delegieren. Unter dem Vorsitz von Herrn Lehner als Vertreter der Unionsgemeinden und dem Vertreter der Thüringer Gasgesellschaft als dem ein, von dem er auch andere Vorteile erwartet als die Errichtung des Gaswerkes. Die Kommission wurde ermächtigt, einen unparteiischen Sachmann ein technisches und finanzielles Gutachten abzufragen. Mit Regelung der Beauftragung wurde der Finanzausschuß, ergänzt durch zwei Kollegiumsmitglieder, zu denen unser Genosse Jahn gehört, beauftragt. An den Einwohnern von Laubegast liegt es, in Rücksicht auf dem Projekte Stellung zu nehmen. Es sind wichtige Dinge, die der Entscheidung der nächsten Zukunft harren.

Heidemann. Der hier wohnhaft gewesene Hr. H. ist in die Welt gegangen, um sich das Leben zu nehmen. Bei seinem Abgang hat er einen dunklen Leberleber getragen. Falls sein Abgang aufgefunden werden sollte, wird um sofortige Benachrichtigung des Gemeindevorstandes gebeten.

Langhans. Für 10 Pf. Wert 2 M. Strafe und 1.20 M. Kosten bezahlen, aber im Falle der Uneinbringlichkeit 9 Tage ins Gefängnis! So lauten zwei Strafverfügungen des Amtsgerichts Dippoldisowalde, die zwei diesigen Einwohnern zugewiesen worden sind. Eine Witwe und eine Frau, deren Mann verstorben ist, sind erwerbsunfähig und die auch nach für zwei pflichtige Kinder zu sorgen hat, bekamen diese Verurteilung. Sie begingen das Verbrechen, aus dem Verstorbenen ein Verwalter der unter der Administration des Herrn Reichswehrmann Dr. Kumpelt steht, einen Korb Weißig zu holen — in Werte von sage und schreibe zehn deutschen Reichsmark. Der Verwalter Kumpelt hatte die Anweisung mit ernster Hand die Witwe und die Frau H. die ihren Ehemann mit ernster Hand die Strafe nicht bezahlen können, so wandern sie auf 2 Tage ins Gefängnis — für 10 Pf. Sie haben allerdings das Verbrechen des Verstorbenen vorzuliegen. Unter dem Vorsitz des verstorbenen Reichswehrmann vorzuliegen. Unter dem Vorsitz des verstorbenen Reichswehrmann herrscht allgemein das Reichswehrmann Testament den unmittelbaren Erben der Verstorbenen verläßt. Sollte das Gericht allgemein die Verurteilung der Verstorbenen, so werden unsere Genossen im Gemeinderat davon lernen, daß die Gemeinde einen derartigen Antrag stellen soll, dem verstorbenen Gemeindevorstand Graf soll eine Abfertigung von diesem Testament im Gemeinderat zu gelassen haben. Das ist aber nicht mehr zu finden. Durch das Verhalten der Ver-

altung wird nun die Gemeinde gezwungen, in diese dunkle... hmeitsgedichte hineinzulassen, um für die Einwohner... heit zu schaffen.

Veranstaltungskalender für Sonntag.

Der Radfahrerverein Einigkeit, Louis, Nachmittags 5 Uhr
1. Sitzung im Gasthof zu Weisorf.
Abend 7 Uhr Stiftungsfest im
Kahrbhof.
Der Radfahrerverein Dresden, Früh 7 Uhr Gruppen-Vermittlungs-
tour nach Caserwitz.
Nachmittags 2 Uhr Versammlung im
Volkshaus.
Abend 5 Uhr Lichtbilder-Vortrag über Florenz und
Verdegg im Gasthof.
Die Nachmittags 5 Uhr Lichtbilder-Vortrag über Florenz und
Verdegg im Gasthof.
Die Nachmittags 5 Uhr Lichtbilder-Vortrag über Florenz und
Verdegg im Gasthof.

Geschwindigkeit ausgezeichnet. 2 7 Uhr 6 Minuten: Fahrt von
3 1/2 Stunde fahrtechnisch ausgezeichnet; Steuerung
gleich und zwei Notbremsen sowie einem und zwei Steuern
gleich gut.

Der Pariser-Ballon.

Berlin, 23. Oktober. Der Pariser-Ballon trat heute zwischen
12 und 1 Uhr seine zweite Abreisefahrt vom Tegeler Seeplatz
aus an. Diese Frühjahrsfahrt soll einen Nachweis darstellen, der das
Verweilen des Ballons in der Luft eine Stunde lang und in einer
Höhe von 1400 Metern veranlasst, um die Feldübungsfähigkeit und die
vertikale Beweglichkeit des Ballons in Anbetracht der heutigen weit-
tragenden Geschäfte zu erweisen. Nach kurzer Fahrt stieg der Ballon
zu einer Höhe von 800 Metern an der unteren Ballongrenze an,
um kurz nach 1 Uhr über Reinickendorf in den Wolkten zu ent-
schwinden. Zwischen 3 und 4 Uhr landete der Ballon wieder.

Berlin, 23. Oktober. Die Gerichte, daß der Pariser-Bal-
lon bei seiner heutigen Abreisefahrt aus einer Höhe von
1000 Metern plötzlich hinabgestürzt sei, bemerken
sich nicht. Von auswärts wird hierzu folgendes mit-
geteilt: Der Pariser-Ballon hat heute seine Hochflur
abgeschlossen. Das Luftschiff erbob sich allmählich bis zu einer Höhe
von 1500 Metern. Der Aufstieg erfolgte bis zur Höhe von
1000 Metern rein dynamisch und nur zur Erreichung der letzten
500 Meter wurde Ballast abgegeben. Der Ballon fuhr dann eine
Stunde lang in einer Höhe zwischen 1500 und 1600 Metern und
vollzog darauf den Abstieg, der ganz allmählich und ruhig verlief,
bis auf etwa 100 Meter über dem Erdboden, wo der Ballon, wahr-
scheinlich durch einen niedergehenden Luftstrom,
zur Erde hinuntergedrückt wurde. Dabei geriet er in
die am Rande des Seebeckplatzes stehenden Bäume, so daß er dort
entleert werden mußte. Es ist weder ein Schaden an Material ent-
standen, noch wurde Personal verletzt.

ansichte der wirtschaftlich unzulänglichen Zeiten, der Züchtung
der selben durch den Internerterrorismus, der während
Befämpfung durch die Anarchisten immer noch ein ganz
hüblicher Erfolg. Am meisten partiiert an dieser Zunahme
Tresden, das 129 Mitglieder angenommen hat. Es hat
auch die harte Mitgliedschaft: 12 037, dann folgt Leipzig
mit 11 422, Chemnitz mit 11 185, Potsdam mit 1850, Alten-
burg mit 1815, Magdeburg mit 1671, Am 1542, R e i c h e n
1125, Z h m i e d e b e r g 630, B l a n e n 517, J i t t a n 513,
R e i c h 506.

Tiefe angeht, der August der Zeiten noch anzu-
schlagenden Erfolge des Verbandes sind hauptsächlich erreicht
worden durch eine zwar mangelhafte, aber lehnende Arbeit
arbeit (Sanskation usw.).

Daß die Arbeitslosigkeit im verflochtenen Quar-
tal eine itarke war, zeigt die große Summe der ausgegebenen
Unterstützung: 122 092 M. Die Krankenkassen-
unterstützung betrug 110 609 M., an Heilgeld wurden
11 200 M. ausgegeben, an Krankheitsunterstützung 5091
M., an Unzuchtunterstützung 3200 M. Für Streiks wurden
im verflochtenen Quartal nur 1127 M. ausgegeben. Es wäre
ja auch Torheit, in einer solchen für die Arbeiter unzulänglichen
Zeit in den Kampf zu treten ohne ganz dringenden Grund.
Trotz all der mangelhaften Verhältnisse hat sich die Organi-
sation als ein feiner Ort für die Mitglieder erwiesen. Alle
Stürme vertragen ihn nicht in erschüttern, weder der Terror-
ismus der wirtschaftlichen Gegner, noch die Verleumdungen
aus den Reihen der Anarchisten, Sozialisten, Christlichen
und Gelben usw.

Sofales.

Die Heimarbeit der Blumen- und Wälder-Industrie
nimmt jetzt ungeheure Ausdehnung im Lande an. Die Saison
beginnt. Auf allen Dörfern und in allen Städten werden Stellen
zur Ausgabe von Arbeit an die Heimarbeiterrinnen erreicht. In
Schnitz, Dresden und Neustadt geht die Fabrikarbeit zurück. Alles
wird in der Heimindustrie hergestellt. Die Löhne der Fabrik-
arbeit sind schon die denkbar schlechtesten; bei der Heimarbeit wird
erfahrungsgemäß noch viel weniger gezahlt. Um nun den Heim-
arbeiterrinnen mitleiden zu können, wie hoch die Preise resp. die
Löhne in den Fabriken für die verschiedenen Kasser sind, sollen
in allen Städten und Dörfern die Ausgabestellen oder Arbeits-
stellen festgesetzt werden. Wenn die Ausgabestellen in Privat-
händen sind, brauchen wir den Namen und die Wohnung der Aus-
geberin. In den meisten Fällen sind aber Gasthöfe in Dörfern
gemeint. Wir bitten deshalb den Ort, Namen des Gasthofes und
Tag der Ablieferung und den Namen des Fabrikanten festsetzen
zu wollen. Auch Adressen von Heimarbeiterrinnen brauchen wir.
Dazu werden alle Partei- und Gewerkschaftsgenossen in allen
Orten aufgefordert, und beifolglich zu sein dadurch, daß sie uns
die Adressen sofort schriftlich mitteilen. Kosten werden vergütet.

Zentral-Verband der Blumen-, Wälder-, Feder-Arbeitern und
-Arbeiterinnen.
Dresden: Otto Luge, Obergarten 21.
Schnitz: Emil Reichelt, Bergweg 26.

Aus der Umgebung.

Ein Arbeiter nach dem Herzen der Unternehmer.
Vor dem Schöffengericht in Pirna standen die Arbeiter
Hingst und Neumann aus Wülfen unter der Anklage, den Arbeiter
Stiejenhofer Ende Juni gelegentlich eines Wortwechsels beleidigt
und bedroht zu haben. Hingst soll ihm einmal sogar an den
Hals gefaßt, Neumann ihn mit dem Fesselfiel bedroht
haben. Die ganze Sache war mit Hilfe des Werkführers
tollosal aufgebauscht worden, damit sie Gegenstand einer
Verhandlung werden konnte. Bei der Vernehmung
ergab sich, daß es sich um ganz harmlose Dinge handelte, wie sie
häufig in Betrieben vorkommen. Es handelt sich bei der ganzen
Sache darum, daß der Stiejenhofer sich bei dem Werkführer da-
durch beliebt zu machen suchte, daß er ihm allerlei über andere
Arbeiter zuzug und seine Kollegen anschwärmte, wodurch er h-
geistlichweise die Entlastung seiner Kollegen hervorrief. Das
glaug auch aus seinen Aussagen hervor. Auf die Frage des Vor-
sitzenden, warum er immer zum Werkführer gegangen sei,
lagte der „Muster-Arbeiter“: „Ja, wissen's, Herr Vorsitzender,
die zwei wollen nicht viel arbeiten; sie lügen immer, das sei
genug gearbeitet für den Lohn, den wir ham; ich aber, ich will
meine Pflicht tun und will für meinen Lohn recht viel arbeiten;
weil die das nicht auch so machen, so bin ich immer zu dem
Werkführer gegangen und hab's dem gesagt!“ Wie aber von
den Angeklagten und den zwei Zeugen mit Bestimmtheit be-
hauptet wurde, ist betreffs des Fesselfiel das Gegenteil richtig,
fleischig war der Mann in der Angeberei usw., aber nicht beim
Arbeiten.

Sehr sonderbar beruht es, daß beim Pirnaer Amts-
gericht immer die Organisation mit hineingezogen wird. Auch
bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß die zwei Stieber
organisiert, der Angeber aber unorganisiert war.
Das Urteil lautete für Hingst auf 30 M. Geldstrafe
oder 6 Tage, für Neumann auf 15 M. oder 3 Tage Gefängnis.
Voritzender war Herr Amtsrichter Dr. Feilerich.

Wir nehmen ja natürlich nicht an, daß das Urteil un-
denklichen anders ausgefallen ist, weil die beiden Angeklagten
organisiert, der Beleidigte aber indifferent ist, aber was geht
das in diesem Falle das Gericht an.

Inland.

Dickhündel.

Ein bekannter Arbeitswilliger-mittler bzw. Streikbrecher-
lieferant in Berlin verendet wieder einmal folgendes Schreiben:
„Sehr geehrter Herr Kollege!“

Durch die heutige Lage und das Vorgehen der organisierten
Arbeiterchaft betreffs Streiks und Ausperrungen bin ich in der
Lage, Ihnen „nichtorganisierte“ Arbeiter nach Auftrag in drei
Tagen jede gewünschte Zahl zu schicken. Mein Vorhaben ist es,
in letzter Zeit die Organisationen zu unterbinden und Ihnen ruhige
und tüchtige Leute zu besorgen, und zwar zu Ihren Bedingungen.
Sollten Sie Berliner Seite wünschen, so empfehle ich Ihnen Alford-

Gerichtszeltung.
Schöffengericht.

Beleidigung durchs Telefon. Der Besitzer des Weinrestaurants
Felterstraße, Siegel, unterzieht ein Verlebensverhältnis mit einer ge-
nen Geinrich. Ein in der Nähe wohnender Kaufmann erlitt eine
halb einmal Anzeige bei der Polizeidirektion, weil das Verhalten
Verlebensverhältnis sein „Bergrnis erregte“. Bald darauf lief bei
Polizei ein anonymes Brief ein, worin das Verlebensverhältnis beidseitig
bei, im Konfubinat zu leben, und daß die S. ihrem Verlebensverhältnis
verlebensverhältnis ist. S. wurde darauf auf die Polizei bestellt, die
Verlebensverhältnis aber durchs Telefon angegriffen und nach allen Regeln
Kunst von einem Unbekannten beschimpft. Er ließ sofort die
immer feststellen, von wo aus er angegriffen wurde. Es war die
Felterstraße. S. habe sich nun wegen Verlebensverhältnis zu verantworten,
bestreitet entziehen, der Sprecher am Telefon gewesen zu sein,
mag auch nicht angeben, wer gesprochen hat. Das Gericht be-
stellte ihn zu 900 M. Geldstrafe. Die in dem anonymen Briefe
in S. und die S. erhobenen Beschuldigungen beruhen nach Fest-
stehen der Polizei auf Unwahrheit. Der Schreiber war nicht der
Verlebensverhältnis, sondern ein Berliner.

Darlehensschwindel. Wie erhalten folgende „Berichtigung“:
„Ich nicht wahr, daß Reichel, der vom Dresdner Schöffengericht
zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden ist, von
Volkshaus als Gefängnis erkrankt gewesen ist. Vielmehr hat er in
dem Artikel ebenfalls erwähnte Richter, trotzdem ihm seitens der
Wahnt die Beschuldigung von Unterzogen ausdrücklich unterzogen
wider Wissen und Willen der Volkshaus den Reichel als Unter-
zogen engagiert. Die Volkshaus stand mit Reichel in seiner Ver-
antwortung und hat erst zwei Tage vor der Hauptverhandlung etwas
seiner Erklärung erfahren. Nichts selbst ist bereits Anfang d. J.
der Volkshaus entlassen worden, da er nicht genügend zuverlässig
ist. Anmahnung ist es, daß noch ein ein Darlehensschwinder von der
Wahnt ein Darlehen erhalten habe. Vielmehr hat diese in der
Zeit ihres Bestehens, seit August 1907, über 80 000 M.
Kredittauszahlungen geleistet werden kann, in Beträgen von 50 bis
100 M. ausgegeben. Wegen der Verurteilung des betreffenden An-
w., daß noch ein ein Darlehen von der Volkshaus gemacht worden
sind die erforderlichen Schritte bereits eingeleitet worden. Nach
dem ist es auch unmaß, daß die Tätigkeit der Volkshaus sich auf
fordern von Vorzinsen beschränkt hat. Die Gefährte sind
mehr stets sorgfältig geprüft worden. Die Vorzinsen sind in der Regel
in Höhe von 4 bis 5 M. erhoben worden, und er wenn es sich
um Würgen handelte, über die Auskunft eine ist werden mußte,
zu Beträge bis zu 10 M. erfordert werden. Sodasend Dr.
Krauß, Rechtsanwält.“

Unser Bericht ist eine sachliche und richtige Darstellung der
Sache, die des Prozeses vor Gericht, wie wir festgestellt haben.
„Berichtigung“ die Berichtigung manches, was im Bericht gar
nicht behauptet ist. Der angebotenen Folge sehen wir recht ruhig
gegen.

Neues aus aller Welt.

Kuffler des Zeppelin-Ballons.

Friedrichshafen, 23. Oktober. Der Ballon des Grafen Zeppelin
gestern um 2 Uhr 5 Minuten in Wangell glatt aufgestiegen und
er dann über das Schloß der Stadt Friedrichshafen zu. Von
Friedrichshafen führte das Luftschiff nach Wangell zurück, wendete
er der Halle und nahm dann zum zweiten Male den Kurs auf das
Schloß zu, ging aber ebenso wie bei Beginn sofort gegen den Wind.
Das Luftschiff steuerte nach dem Aufsteige zunächst das württem-
bergische Meer entlang, fuhr dann über den See zum schweizerischen
Grenze und kehrte darauf in der Richtung nach Wangell zurück.
Es fuhr verschiedene Male über das Schloß Friedrichshafen und
wurde auch landeinwärts. Um 5 Uhr fuhr es auf Wangell zu, wo
um 6 1/2 Uhr glatt in die Schwimmhalle einlief.

Stuttgart, 23. Oktober. Ueber die heutige Fahrt des Zeppelin-
Ballons Luftschiffes erzählt der Schwäbische Merkur von sachmännischer
Seite aus der Umgebung des Grafen Zeppelin: An der Fahrt
nahmen 8 bis 9 Personen teil. Es herrschte mäßiger Nordost-
wind. Die Steuerung war vorzüglich, ebenso die Stabilität und
Schnelligkeit. Diese wird auf 18 bis 14 Sekundenmeter geschätzt.
Die Höhe, in der sich das Luftschiff bewegte, betrug 200 bis 300
Meter. Das Luftschiff gehörte auch dem letzten Steuererdrucke.

Berlin, 23. Oktober. Vom Grafen Zeppelin sind aus Friedrichs-
shafen nachmittags folgende Telegramme eingegangen: 1. 3 Uhr
Minuten: Sehr guter Aufstieg; Stabilität, Steuerung und

Gewerkchaftliche Arbeiterbewegung.

Die Entwicklung des Metallarbeiterverbandes in der Krise.
Trotz der wirtschaftlichen Krise hat der Deutsche Metall-
arbeiterverband im 4. Bezirk (Sachsen und Altonburg) im
3. Quartal, wie der Bericht der Bezirksleitung nachweist, Fort-
schritt gemacht. Obgleich 2314 Mitglieder ausgeschieden und
2547 abgereist sind, ist die Mitgliederzahl, wenn auch nicht so
erheblich wie in früheren Perioden, gestiegen. Am Ende des
2. Quartals betrug sie 52 547, am Ende des 3. Quartals
52 769, also eine Zunahme um 222. Das ist nicht viel, aber

Wuppertal, 23. Oktober. In der Chemischen Fabrik von Dreyer
und Geiger explodierte am Ende ein Hoß Terpentin. Das ganze
Gebäude wurde in Flammen gefaßt. Woher sind drei Tote und
zahlreiche Verwundete geborgen.

Neuport, 23. Oktober. Ein Mäuer in Mulomobil überfiel
hier am hellen Tage einen angehenden Juwelierladen, erlösch den
Eigentümer, raubte eine Anzahl Schmuckstücke und entkam in
seinem Auto.

Viele würden sich weniger über ihre Nerven beklagen
wenn sie regelmässig Kathreiners Malzkaffee tranken.

mauer, Zimmerer, Fuhrer und Arbeiter. Sie sparen Krankengeld und Invalidenbeiträge...

Arbeitserleichterungen und Arbeitervertrag. Bureau für Beschaffung von Arbeitswilligen aller Gewerkschaften Deutschlands.

Mit kollegialem Gruß (Recht Anerkennung). Die der Bauhilfsarbeiter miteilt, hat der Menschenleidendler als Bezeichnung für die verschiedenen Branchen des Baugewerbes...

Versicherung in einer kleinen Fabrik. Genosse Simon, Redakteur der Augsburger Volks-

Zeitung, hatte sich dieser Tage vor dem Schöffengericht in Rüd... wegen Verleumdung des dortigen Industriellen Ludwig...

Das Gericht erachtete den Wahrheitsbeweis für erbracht, erkannte aber wegen formaler Verleumdung auf 35 M. Geldstrafe.

Gewerkschaftssekretär gesucht! Für die Führung der Geschäfte des Gewerkschaftssekretärs...

Parteilangelegenheiten. Eine Reminiscenz. Am 26. und 27. Oktober werden es zwanzig Jahre her sein...

aus Augsburg und auf die Aufgaben dreier Reichstagsmitglieder im Jahr 1888 beim Reichsausschuß...

Rechtliche Kriegervereinbar. Das Landgericht in Nordhausen beurteilt den wahren Wortlichen Redakteur unserer dortigen Arbeiterzeitung...

Berlin, 23. Oktober. Die Verleumdungsbeschuldigung des Abg. Reichstags Dr. B. gegen den Reichsausschuß...

Victoria-Salon. Das grosse neue Oktober-Programm. Unter anderem: Die drei goldenen Jungfrauen.

Central-Theater. Täglich abends 8 Uhr Variété-Vorstellung. Sonn- und Feiertags, 9 Uhr: Nachmittags-Vorstellungen zu ermäßigten Preisen.

Ueber Bamf ist überhaupt nicht zu reden, man muss ihn getrunken haben. Malzkaffee-Bamf. Wer ihn nur einmal gekostet hat, trinkt keinen anderen mehr.

Soeben erschienen: Arbeiter-Führer 1909 für Dresden und Ostsachsen.

Inhalts-Verzeichnis: Vorwort - Verzeichnis - Zur Geschichte der Dresdner Arbeiterbewegung - Der Wahlrechtsreform 1906 - Die Reichstagswahlen...

Preis 30 Pfennig. Zu beziehen durch alle Zeitungsbaukäufer und Kolportage sowie durch die Volksbuchhandlung, Dresden, Zwingerstr. 21.

Rad, Kurfürstentor 16, p.r. Leihamt-Platzmaschinen nach neuem, auch Singer-Kingdomischen, billig u. perf. Rotationsdr. 13, part., r. Saalpostkarten! für Vereine empfiehlt Verlagsbau. Militär-Stiefel u. Schuhe neu u. getragene, zwar bei Nicolaus, Kl. Kirchgasse 11.

5. Klasse 154. G. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, hat mit 500 Mark gegenü. stehen. (Obne Gewähr der Richtigkeit. - Nichterhalt verbotlich.) Ziehung am 23. Oktober 1908.

Table with lottery numbers, organized in columns and rows under the heading '5. Klasse 154. G. S. Landes-Lotterie'.

Dienstag den 27. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
im Saale von „Herzogin Garten“, Oststr.-Allee

Öfftl. Versammlung.

Herr Stadtverordneter Lehrer Beck spricht über:

Die städt. Steuerreform

Debatte.

Glieder: Der allgemeine Mietsbewohnerverein in Dresden.
Dr. Cöppermann, Vorsitzender, König-Albert-Str. 23, 2.

Vierter Wahlkreis.
Bezirk
Mickten
Uebigau
Trachau
Kaditz.

Sonnabend den 31. Oktober (Reformationsfest)
im Goldenen Lamm, Trachau

Familien-Abend

und Ball.

Die humoristischen Vorträge werden von der bekannten
Singspielgesellschaft Gebr. Bobe ausgeführt.
Einige frohe Stunden versprechend, ladet die Mit-
glieder und deren Angehörige freundlichst ein
Die Verwaltung.

Rad-Verein Wanderlust, Niekern
u. Umg. Niekern, N.-B. Schützenstr.
Sonntag den 25. Oktober 1908
im Gasthof Niekern

I. Stiftungsfest.

Vorbereitungen: Reigen, Fahren,
Verlosung und großer Ball.
Anfang 5 Uhr. — Ende 2 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Rechtsschutz-Verein für Frauen.

Frauen und Mädchen aller Stände
erhalten in Rechtsfällen jeder Art
unentgeltlich Auskunft und Rat.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch
und Freitag von 5-7 Uhr abends.
Nachweis von Wohlthätigkeits-
enthalten u. Unternehmungsverwehren
Freitag von 5 bis 7 Uhr Terrassen-
unter 3. 3. Etage.
Ebenfalls sind auch Formulare
für Eheverträge zum ver-
mögenschützlichen Schutze der Frau
für Angehörige aller Stände und
Berufsstände unentgeltlich zu haben.

Achtung, Böttcher

Sonntag den 1. November
Grosse Haus-Kirmes
bei einem Herbstbesuche
Germ. Wöbhus, Johannisstr. 18.
Musik-Instrumente
aller Art
kauft, tauscht
und repariert
nur Otto Friebe 13
Eckhaus Zeisstraße.



Volks-Sing-Akademie

Chor-Uebungen
und Aufnahme neuer eingender und zu-
hörender Mitglieder jeden Montag abend
9-11 Uhr im Volkshaus, Maxstrasse 13.

Wochenbeitrag 10 Pf., dafür freier Ein-
tritt zu allen Veranstaltungen, freier Noten-
unterricht, freie Benutzung der musik-literar.
Bibliothek, freier und beträchtlich ermäßigter
Eintritt zu den meisten hiesigen Konzerten, freie
musikalische Vorträge, unentgeltliche Anleitung
zur Pflege guter Hausmusik. Notenkenntnis zur
Aufnahme in den Chor nicht erforderlich. Auf-
nahme ausschliesslich für Arbeiter und mindere-
bemittelte Volkskreise.

Konzertplan:
28/29. November: Klavier-Konzert (Ignaz Friedmann aus Wien)
im Trianon.
Mitte Januar: Mitglieder-Konzert.
Ende Februar: Kammer-Musikabend.
20/28. März 1909: Die Jahreszeiten, Oratorium für Soli, Chor
und Orchester von Haydn, im Gewerbehaus.
Besonders werden alle diejenigen, die im Chor bei der
Aufführung der „Jahreszeiten“ im Jahre 1901 mitgewirkt haben,
aufgefordert, sich diesmal wieder zu beteiligen.

Gruppe Naußlitz

Die für morgen Sonntag geplante Zeitungs-Agitation
ist aus. Dieselbe findet nächsten Mittwoch und Donnerstag,
abends 7 Uhr, sowie am Reformationsfest, vormittags 11 Uhr,
in der Kirche aus. Alle Genossen werden eruchtet, sich
reichlich zu beteiligen.
Die Verwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verein

Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.
Sonntag den 27. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Dresdner Volkshaus

Vertrauensmänner-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Unser Verbandsstatut. Referent: Kollege H. Scheffler.
Bericht vom 3. Quartal 1908.
2. Verbands-Angelegenheiten.
3. Erscheinungen der Vertrauensmänner in Plätzen. Die Ortsverwaltung.

Konsumverein Niedersiedlitz und Umgegend

Sonntag den 25. Oktober, nachmittags 1 1/2 Uhr

General-Versammlung

in Lockwitz, Unterer Gasthof.
Tages-Ordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichts und Genehmigung
deselben. — 2. Beschlussfassung über die Verteilung des
Jahresgewinnes. — 3. Beschlussfassung über das Ansuchen des
Konsumvereins Kreischa wegen Anschluss. — 4. Allgemeines.
Zahlreicher Beteiligung nicht entgegen
Der Aufsichtsrat. Bruno Albani, Vorsitzender.

Konsumverein f. Kreischa u. U.

E. G. m. b. H.

Ordentl. General-Versammlung

Sonnabend den 31. Oktober, nachmittags 3 Uhr
im Gasthof Bläsche.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag der Jahresrechnung und Rechnungsprüfung
derselben.
2. Beschlussfassung über die Verteilung des Rein-
gewinnes.
3. Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrat.
4. Anträge. (Daranter ein Antrag betreffs Verschmelzung
des Vereins mit dem Konsumverein Niedersiedlitz.)
Nur Mitglieder haben Zutritt.
Um zahlreichen Besuch bitten
Der Aufsichtsrat.
Bruno Wolf, Vorsitzender.

Preis-Schießen

Sonnabend d. 24. u. Sonntag d. 25.
in Klauen und
sowie Gärten bei W. Gabisch,
Röhmstr. Nr. 60, Johannisstr. Nr. 3, 1. Etage.

Rad-Rennen

zu Dresden.
Sonntag den 25. Okt., nachm. 1/2 3 Uhr
Europa-Preis
über 100 Kilometer.

Es starten:
Guignard, Paul, Paris
Robl, München. Verbist, Karel, Belgien.
Vanderstuyft, Artur, Belgien.
Ausserdem:
B-Klasse u. Tandem-Fahren.
Einlass 1 Uhr. Die Leitung.

Gasthof Leuben

Populär-wissenschaftliche öffentliche
Lichtbilder-Vorträge
Donnerstag den 29. Oktober, abends 8 Uhr, nur für Damen
Freitag den 30. Oktober, abends 8 Uhr, nur für Herren
Aufklärung über das Mystikum der Liebe und Ehe.
Damen-Vortrag: Warum gibt es so viele unglückliche Ehen?
Wie wählt sich die Frau jung und schön? Das Recht der Frau und
ihre Pflichten.
Herren-Vortrag: Was soll und muss der Mann vom Weib
und von der Ehe wissen?
Eintrittskarten: Im Vorverkauf 40 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen. An der Kasse 50 Pf.

Deutscher Holzarbeiterverband.

Dienstag den 10. November 1908
in den Räumen der Blumenstraße, Blumenstrasse
Gr. Familien-Abend.
Darbietungen: Instrumentalkonzert :: Kabarett :: Theater.
Ausführende: Volkshaus-Ensemble u. Zivilberufsmusiker.
Anfang des Konzerts 8 Uhr, hierauf bis früh 3 Uhr
BALL.
Karten a 25 Pf. sind bei allen Beitragskassierern, Ver-
trauensleuten und im Bureau zu entnehmen.
Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder nebst Ange-
hörigen erwartet
Die Ortsverwaltung.

Krankenkasse der Klempner

und verwandter Berufsgenossen.
Sonnabend den 7. November 1908

Grosser Familien-Abend

bestehend in humoristischen Vorträgen, ausgeführt von den
Winter-Tymian-Sängern
im Gasthausem Tivoli. — Anfang 8 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung eruchtet
Der Vorstand.
Karten sind zu haben bei den Vorstandsmittgliedern und beim Secret.

Kreischa

Sonntag den 25. Oktober im Gasthof
Lichtbilder-Vortrag
Florenz und Venedig
Vortragender: Redakteur Fritz Düvell.
Einlass 4 Uhr. — Anfang 5 Uhr.
Eintrittskarten sind bei Hüllig, Poststr. 17,
und bei den Beitragskassierern des Sozial. Vereines zu haben.

Gasthaus Kleines Volkshaus

Tel. 4536 PLAUEN, Hofmühlenstrasse 51 Tel. 4536
Empfehle meine renovierten Lokalitäten einer gewissen Be-
achtung. Großer Gesellschaftssaal, zu Verlesensabenden und jeder
Familiengelage tauglich. Saubere Kuchentischeln. Ange-
nehmestes Hebernachten. 8. Bier. Gute Küche.
Jeden Sonntag: Musikalische Unterhaltung.
Es ladet ergebenst ein
Otto Löschke.
Geschäfts-Veränderung.
Meinen neuen Nachbarn, Freunden und Bekannten die er-
gebene Mitteilung, daß mir das
Restaurant Poppitz 13
benachbartem, empfehlen. G. Bier sowie guten, billigen
Mittagstisch. Um günstigen Zuspruch bitten
Paul Hädrich u. Frau.



Vereiner, Wirte!
Bockbier-Feste!
Für jede Gelegenheit finden Sie die
allerschönsten
Kotillon-Artikel
in hübscher Auslieferung
nur bei mir!
Gummi, Kopfbedeckungen, Zhd. von
15 Pf. an. Saaldekorationen, Gir-
landebn, 7 Str. lang, Tab. 1.80 M.
Kotillongeschenke, Scherzartikel u.
in reichl. Anzahl, u. jeder Preislage zu
enorm billigen Fabrikpreisen.
Reichhaltig. Preisliste gratis.
Ludwig Philippsohn
Scheffstr. 26 (nahe Poststr.).
Ganz lehr werden Nachbarschaft
zur Kenntnis, daß ich
Ammonstraße 25
ein
Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft
eröffnet habe. Führe nur feinste
Ware bei soliden Preisen.
Um günstigen Zuspruch bitte
Paul Rasch, Fleischstraße.

Kranke Frauen.
Beratung, Senf, Anid., Verfalls,
Fruerhalte Periode, Weisheit,
Hemmenung, Kopfschmerzen,
Halbschmerzen, Angigefühle, Kopf-
schmerz, Gelenksentzündung usw. behand.
Elsa Fischer
Notar-Frauendienst, Ferdinan-
strasse 18. Spreezeit 9 bis 11,
2 bis 4. Sonntag 9 bis 11 Uhr.

Schallplatten
25 cm doppelte, 1.50 M.
Vortragsplatten berechnung.
Umsonst abgeholt. Platten
und Wägen. Apparate von 4 M. an.
H. Schwenke, Ziegelstr. 53, L.
(Post-Telephon-Verkehr Berlin)

Nicht vergessen!
Blückwunderscharf
PLATZTICK.
Nicht versäumen!
Wenig Nutzen!
Schneller Umsatz!
Ca. 100 Pf. herrschaftl. getr.
Herb- und Winteraleeten,
a 8 M., Arbeiterbrot,
100 St. a 2.50 M., low. auch
herrschaftl. getr. Angige und
Schwermet verkauft
Zentralbefreiungsballe Neue Gasse 13.
Ein Best getr. Militärtriefel
u. Schuhwerk preisw. zu verkaufen
Mägeln, Strickstr. 12, grüner Laden

Z.-C. Sitzung!

Dienstag den 27. Oktbr.
6 Uhr

Für die kalte Jahreszeit!

Normalwäsche usw.

Herren-Normal-Hemden Vorder- u. Achselschluss, bew. Qual. 5.75, 3.75, 2.80, 1.90, **1.20**

Herren-Normal-Jacken alle Größen vorrätig, bewährte Qualitäten 3.25, 2.75, 1.70, **— .95**

Herren-Normal-Hosen alle Größen vorrätig, bewährte Qualitäten . . . 3.50, 2.25, **1.20**

Baumwoll-Herren-Unterhosen in Trikot od. m. angew. Futter 2.75, 1.95, **— .95**

Kinder-Normal-Anzüge (Hemdosen) je nach Größe 1.40, 1.30, 1.20, **— .55**

Extra-Angebot!
Damen- und Herren-Regenschirme
 reine Seide mit seidnem Futteral, schöne elegante Stücke, 1000 Tage Garantie, nur **4.25**.

Strickwolle

Alle von uns geführten Strickwollen sind

Spezial-Qualitäten

nur bestbewährte Fabrikate und im Preise unerreicht billig

Pfund: 5 Lagen
5.50, 5.25, 4.50, 3.30
2.50.

Strumpfwaren

Herren-Socken — grau, schöne, wollige Qualitäten — Paar 60, **48 Pf.**

Herren-Socken grau und schwarz, reinwollene Qualitäten.

Damen-Strümpfe schwarz, glatt und 2 gestrickt, engl. und deutsch.

Damen-Strümpfe garantiert reinwollene Cachemire-Qualitäten Paar 2.75, 1.75, 1.50, **— .85**

Kinder-Strümpfe schwarz, gute bewährte Qualitäten, je nach Größe . . . Paar 1.75, **— .48**

Kinder-Damaschen schwarz, weiss, braun, marine, je nach Größe von . . . **55 Pf.** an

Damen-Westen u. **Zuaven-Jäckchen**, schwarz u. grau . . . 3.75, 2.75, 2.25, 1.90, **1.35**

Kniestrümpfe, **Leibbinden** usw. in nur guten Qualitäten **billigst.**

Spezial-Abteilung Baumwoll-Waren.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit unseren sämtlichen Firmen, welche in fast allen Teilen Deutschlands verbreitet, sind wir in der Lage, unsere Waren von einem grossen Teil Fabrikanten zu beziehen, welche sonst nur mit Grossisten arbeiten. Die uns dadurch gebotenen Vorteile lassen wir voll und ganz unserer verehrten Kundschaft zugute kommen.

Sämtliche Waren in gleicher Qualität und Ausführung konkurrenzlos.

Weiss Hemdentuch und Dowlas in jeder Breite vorrätig Meter 62, 55, 48, 42, 35 Pf.	Bunte Hemden-Barchente , 70/80 cm breit gestreifte und karierte Muster Meter 58, 48, 38, 27 Pf.
Weiss Linons, Madapolams und Batiste , beste Elsässer Fabrikate Meter 72, 65, 58, 48 Pf.	Bunte Nachtjaken-Barchente in reizenden hellen Mustern Meter 65, 55, 48, 33 Pf.
Stangenleinen und Bettdamaste prima Qualitäten, grosse Musterauswahl, 90 bis 130 cm breit Meter 1.15, 98, 75, 63 Pf.	Bunte Blusen-Barchente in schönen Streifen flanellartig Meter 72, 58, 48, 33 Pf.
Weisse Köper- u. Piquébarchente in Elsässer Qualitäten Meter 78, 65, 53, 42, 36 Pf.	Bunte Rock-Velours , schwere, beste Qualität in uni, gestreift und kariert Meter 78, 72, 63, 55, 48 Pf.
Rote und gestreifte Bett-Inletts 90 u. 130 cm breit, bewährte, garantiert federdicke Qualitäten Meter 1.95, 1.80, 1.35, 95 Pf.	Uni Barchente und Fancys in grau rosa usw., 70 cm breit Meter 55, 45, 38, 33 Pf.
Karierte Bettzeuge , 80 und 130 cm breit, hübsche neue rote Muster Meter 90, 78, 48, 33 Pf.	Tennis-Barchent in verschiedenen Streifen Meter 73, 55, 45 Pf.
Bunte Schürzenstoffe im Wiener Leinen 90 cm breit, in grosser Muster-Auswahl Meter 60, 55, 48 Pf.	Bunte und weisse Barchent-Bettücher nur gute Qualitäten allererste Fabrikate
Baumwollene Kleiderstoffe , garantiert diverse Dessins, 90 bis 98 cm breit Meter 72, 65, 58, 45 Pf.	Bunte Barchent-Schlafdecken 2 ²⁵ Pf. uni und hübsch gemusterte Blumendessins . . 3.35, 2.85, 2.45,

Woll- und Kamelhaar-Decken (garantiert rein Kamelhaar) von 24 M. bis **4.20**

ALSBERG.

Rester

und Partiewaren

Strumpfwarenfabrikation. Grösste Lager billiger u. besserer Armelwäschen, Sweaters und anderer Trikotagen

Neue Casse II, part.

zu Herren- und Knaben-Anzügen Mänteln, Joppen, Pelzbesätzen, Paletots, Hosen, Schlafroben usw. Costime zu Damenjackets, Mänteln, Kindermänteln und Capes. Manchester-Sammet. Schnitte gratis!

Hermann Scholz, Dresden-A.
 Antonplatz 9, gegenüber der Marktstraße

1 großer Posten Winteräpfel
 1 Sack von 5 Ztr. an zu verkaufen. Verkaufsstell.: Dresden-N., Rönigkbrüder Str. 36, Dresden-N., Schwanenstr. 29 III. u. Köbelsch, Döhr. 16, Rurt Gebler.

Zur gefl. Beachtung für Zahnleidende!

Zur Ausführung von erstklassigem Zahnersatz und Plombierungen jeder Art zu mässigen Preisen empfehlen sich dem geehrten Publikum nachstehende

organisierten Zahnkünstler (Dentisten):

Normann, Herm., Bismarckstr. 24, 1.	Laupold, Eduard, Knaibstr. 11, 2.
Dallmann, P., Bismarckstr. 1.2.	Neumann, Maria, Proger Str. 5, 2.
Frühlich, Jul., Wolfenbüttelstr. 22, 2.	Könisch, Bruno, Pflanzengasse 20, 2.
Günzel, Rich., Augustenburger Str. 22, 1.	Killer, Armar, Lindenstr. 28, 1.
Hempel, Karl, Waldenburger Str. 44, 2.	Scholz, Georg, Amalienstr. 8, 2.
Horn, Karl, Bismarckstr. 1, 6.	Scholz, Paul, Köbelsch 4, 2.
Bornack, C., Chemnitz Str. 115, 1.	Seldal, Hermann, Wismarstr. 3, 3.
Kitzig, Wilhelm, Waldstr. 8, 2.	Thieme, Emil, Bismarckstr. 3, 3.
Langhammer, H., Bayner Str. 5, 2.	Wernel, Theodor, Brunner Str. 9, 1.

Spezial-Putzgeschäft

Olga Schroder, Radeberg
 Pirnaer Straße 30

empfehlte in grösster Auswahl hoch garnierte Damen- u. Mädchenkleider vom einfachsten bis zum elegantesten Modellen zu billigen Preisen. Trachtenkleider auf Lager, auch zum Verleihen. Neu angekommen: Kinderhauben u. -Mützen. Hochschmuck E. C.

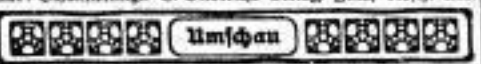
Bunderjöhne goldbraune Farbe, feilliches Aroma, milden Geschmack, verleiht jedem Stoffe ein geringeres Glanz vom Schmecken. Preisliste: Wer nicht zu haben, Versand v. Karol. Schwab, Radeberg, Döhrstr. 30.

...wird die ...

Schmetterlinge

Das Herz vermag, die Güte voll,
Was ist ja Wacht freieren.
- Du schau' ein flüchtiges Schmetterling am Tag:
„Geben Sie nicht zu verlieren!“

Carl Spitteler



Volks-Sing-Akademie

Die Hugo-Welt-Akademie war die erste ...

...wird die ...

...wird die ...

Kuß dem Leben

Ein Dichter in der Eisenbahn
...wird die ...

...wird die ...

Vastor Klinghammer

„Und wenn Sie sich nun küßten?“
...wird die ...

„Lieber welche Reize?“
...wird die ...

...wird die ...

Blumenstrasse Nr. 45, Hallesche: Bonischplatz.

Sonntag den 25. Oktober und zum Reformationsfest

Schneidige Militär-Ball-Musik

In den märchenhaft geschmückten Räumen.
Grösstes u. schönstes Ball-Lokal der Residenz!
Das Etablissement faßt bequem reichlich 2000 Personen.
Es ladet freundlich ein August Lorenz.

Geehrten Vereinen halte mein großes Saal-Etablissement zu den kulantesten
:: Bedingungen angelegentlichst empfohlen. — Großes Vereinszimmer frei ::

Blumen-Säle

Ballhaus Bautzner Str. 35
Tel. 3662

Sonntag und Montag
Grosse Ball-Musik
Sonntag von 4-1/2 Uhr, Montag von 7-11 Uhr: Freier Tanz.
Sämtl. nur erstl. Biers liefert im Sippen nach allen Stadteilen.
Anna verw. Dietzel.

Jeden Sonntag und Montag
iana-Saal Großer öffentl. Ball
bis nachts 12 Uhr.
Sonntag von 4 Uhr an
Frei-Tanz.
Jeden Montag:
grand bal paré
von 7 bis 11 Uhr.
Herrn 50 Pf., Damen 30 Pf.
Herrn: Henschke, Joppe, Herm. Haase, Wefinger.

Deutsche Reichskrone
Bischofsberg, Ecke Königsbrücker Strasse.
Sonntag und Montag
Oeffentl. Ballmusik
Aufang: Sonntag 4 Uhr und Montag 7 Uhr.
M. A. Poetzsch, Beführ.

Neue Bewirtung! Neue Bewirtung!
Stadt Leipzig.
Leipziger Straße 70.
Jeden Sonntag und Montag
Feine Ball-Musik.
Hochachtungsvoll Arno Rosky.

Jeden Sonntag
Gasthof Kaditz.
Große öffentliche Ball-Musik.
Hochachtungsvoll Friedrich Hantzsch.

Reichshallen
Palmstrasse 13, 1 Minute vom Postplatz.
Sonntag und Montag
Feiner Ball à la Paris.
12 Stück Tanzmarken 60 Pf.
Sonntag von 4-1/2 Uhr, Montag von 7-1/2 Uhr: Freier Tanz.
Es ladet freundlich ein Ernst Binder.

Gasthof zum Lamm
Dresden-Trachau, Leipziger Strasse.
Jeden Sonntag: **Grosser Festball.**

Gasthof Pieschen.
Sonntag
Große öffentl. Ballmusik.
Freier Tanz. Um 5, 6 1/2, 7 1/2 und 8 Uhr: Großer Kontertanz.
10 Stück Tanzmarken 60 Pf.
Hochachtungsvoll August Leipert.

Gasth. Elysium, Dr.-Räcknitz
Borslicher Garten.
Jeden Sonntag: **Feine Ball-Musik.** Hochachtungsvoll S. Bagen.

Morgen Alle nach der
Germania, Gruna
ur Hauskirmes
mit edelem Kirmesball!!!
Karlshader Kaffee und selbstgebackenen Kuchen
H. Zwickel und Getränke.

BelleVue

Walterstraße 27, am Friedrichstädter Bahnhof.
Montag **Grosse öffentl. Ballmusik.**
Sonntag von 4-6 Uhr. Freier Tanz.
Um gütigen Zutritt bitten Oswin Nitzsche u. Frau.

Körner-Garten Gr. Meissnerstr. 19.
Sonntag u. Montag **Oeffentl. Ball.**
Montag: Kontertanz u. 7-11 Uhr.
Damen 30 Pf., Damen frei.
A. Bitterlich.

Centralhalle

Jeden Sonntag Fischhofplatz 10 Jeden Montag
Ballmusik ohne Konkurrenz
Die pikantesten Schlager
Auch für Nichttänzer amüsant.
Hochachtungsvoll A. Baum.

Schweizerhäuschen
Schweizerstraße 1, nahe Glemlicher Straße.
Sonntag und Montag bis 12 Uhr
Grosser öffentlicher Ball.

Bürgergarten, Löbtau

Jeden Sonntag und Montag bis 12 Uhr
Extrafeine Ballmusik.
Für Abhaltung von Vergnügen, Versammlungen, Aufführungen und Familienfeiern empfehle ich meinen der Reizzeit entzerrnd verordneten Saal angelegentlich. Neueingerichtete Vereinszimmer.
Hochachtungsvoll H. Naumann.

Drei-Kaiser-Hof.
Heute Sonntag und folgende Tage
Gr. Gänse- u. Hasen-Offen
à Portion 65 Pf. Jeden Sonntag à Portion 65 Pf.
Feine öffentl. Ballmusik.
Von 4 Uhr Freitag. Nur Schlager der Saison.

Gasthof Schusterhaus
Sonntag von 4 Uhr an
Feine Ballmusik.

Gasthof Wölfnitz.
Sonntag von 4 Uhr an
Feine Ballmusik.

Jeden Sonntag u. Montag
Tonhalle Feine Ballmusik.
Montags Eintritt frei.
Anfang Sonntags 4 Uhr. Montag Anfang 7 Uhr.
Glasstrasse 26. Hochachtungsvoll E. Tettendorf.

Geehrten Vereinen halte mein großes Saal-Etablissement zur Abhaltung von Veranstaltungen aller Art jederzeit zu den kulantesten Bedingungen zur Verfügung.
„Zum Steiger“
Palastrasse 1, Planenauer Grund - Nieder-Peiserwitz.
Sonntag: **Oeffentl. Ballmusik.**
Emil Thieme.

Gasthof Heidenau.
Dienstag den 27. Oktober
Gr. Junghänel-Konzert.
Es ladet ein Hochachtungsvoll F. Sachse.

Hammers Hotel

Sonntag
Grosse Ball-Musik.
Von 4-7 Uhr Tanzverein.
Hochachtungsvoll MORITZ BECKERT.

Gasthof Blasewitz

Im festlich dekorierten Saale:
Jeden Sonntag: **Feine Ballmusik.**
Vollständig neue Besetzung. — Es ladet freundlich ein L. Orland.

Wettiner Säle (Dresdener Koglerheim)
12 Friedrichstrasse 12.
Sonntag und Montag bis 12 Uhr
Feiner öffentlicher Ball.
Sonntag von 4-5 1/2 Uhr Freier Tanz.
Montag von 7-8 1/2 Uhr
Wichtige Tanzgelegenheit. — Militär freien Eintritt.
Hochachtungsvoll E. Krämer.

Gasthof Grüne Wiese.
Dresden-Gruna, am Ausgang des Großen Gartens.
Sonntag: **Große öffentl. Ballmusik.**
Morgen Sonntag
Gasthof Niedersiedlitz. Oeffentl. Ballmusik
Hierzu ladet freundlich ein Th. Freitag u. Frau.

Wilder Mann.

Sonntag
Grosse Ballmusik.
Kontertanz.
Paradies-Garten, Zschertnitz.
Anerkannt schönstes Vergnügungs-Etablissement.
Endstation der Strassenbahn.
Sonntag und Montag
Grosser Elite-Ball.
Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.

Feldschlösschen zu Kaditz
Jeden Sonntag
Schneidige Ballmusik
Um gütigen Zutritt bitten Artur Bär.

Gasthof Seidnitz
Morgen Sonntag Ballmusik.
Gambrinus-Säle, Cobtauerstrasse 66.
Jeden Sonntag von 4 Uhr an
Gutbesetzte Ball-Musik.
10 Tanzmarken 50 Pf. Hochachtungsvoll W. verw. Ort.

10 Minuten von Kaditzer Markt
Jeden Sonntag
Gasthof Kaitz Große Ballmusik.
Tour 5 Pf. Eintritt frei.
Es ladet freundlich ein H. Schmidt.

Morgen Sonntag
Gasthof Briesnitz.
Feine Ballmusik.

Musenhalle

Station: Reisswitzer Strasse.

Sonntag und zum Reformationsfest im Brunnen
Feiner öffentlicher Ball
 Sonntag von 4-5 1/2 Uhr: **Freitanz.**
 Sonnabend, Sonntag und Montag im Vordertrakt
Gr. Varieté - Vorstellungen.
 Neue Truppe. Ernst Valten.
 Um gütigen Zutritt bitten

Löbtau

Straßenbahn-Verbindung: Postplatz-Walditz.

Dresdner Volkshaus
 Ritzbergstr. 2. Telefon 1423. Maxstr. 13.
 Heute und folgende Tage: Ausschank von

Märzen-Bier

wohlbekümmlich, von hochfeinem, pikantem Geschmack; bestes Produkt der Ersten
 Kulmbacher Aktien-Brauerei. Verbunden mit **grossem**

60 Pf. Gänse- und Hasen-Essen 60 Pf.
 Grosse Portionen mit Rotkraut und Kartoffeln.

Sonntag den 25. Oktober: Im großen Saale
 Nachmittags: Kindermärchen. Zum letztenmal: Lügenmädchen u. Wahrheits-
 mündchen. Märchen mit Gesang in drei Akten.
 Einlass 2 1/2 Uhr. — Anfang 3 1/2 Uhr. — Programm 15 Pf.

Abends: Letzter Einakter-Abend: Dir wie mir — Eigensinn — Er ist
 nicht eifersüchtig — Hohe Gäste.
 Einlass 5 1/2 Uhr. — Anfang 6 1/2 Uhr. — Programm 20 Pf.

Gasthof zu den Linden *
 Vorstadt Cotta.
 Jeden Sonntag und Montag
Schneid. Ballmusik.
 Billigste Tanzgelegenheit!

Gasthof Coschütz.
 Sonntag:
Konzert u. Ball.
 Hochachtungsvoll
 H. Kippenhahn.

Pariser Garten
 Gr. Meissner Strasse 13.
 Täglich intern. heitere
Künstler-Aberde.
 Spezialauskunft:
Sofbrauhaus, Dresden
 Qualitätsbiere ersten Ranges.

Café Kosche Große, der Neuzell ent-
 sprechend eingericht. Lokalitäten
 Elektr. Ventilator. Zentralheizung.
 Kossoldorfer Str. 42
 (via-à-vis dem Friedhof) Französl. Billard. Tag u. Nacht geöffnet
 Den Friedhof-Besuchern bestens empfohlen!
 empf. keine ordnungsgem. Speisen, ungeordnet
Jägerhof Grob. Gesellschafts-Saal
 Niederlösnitz
 Im Winterhalbjahr
 jeden Sonn- und Festtag
 Anfang 4 Uhr
erstklassig! Kaisergarten Bühnen

Künstler-Kabarett
 Sonntag und Montag
 H. Speifen und Getränke, Koffee und selbstbäckendes Kuchen.
Eigene Fleischerei.
 Hierzu laden höflich ein
 O. Oelner u. Frau.

Schmiedeschenke, Bühlau.
Grosse Kirmesfeier.
 H. Speifen und Getränke, Koffee und selbstbäckendes Kuchen.
Eigene Fleischerei.
 Hierzu laden höflich ein
 O. Oelner u. Frau.

Restaur. zur Hoffnung, Kleinluga.
 Neu vorgeichtet! Empfehlen unsere Lokalitäten mit
 Klappstuhlbahn zur geeigneten Beheizung. N. Schreiber u. Frau.

Reichskrone Mägeln
 empfiehlt keine schönen Lokalitäten zur gemütlichen Beizung
 H. Speifen und Getränke. Paul Förster.

Restaur. Turnerheim
 Dresden-Gotta, Gökewitzer Straße 7.
 Sonntag den 25. und Montag den 26. Oktober
Haus-Kirmes.
 Hierzu laden wir alle Freunde und Gönner freundlich
 Einem genussreichen Abend verprechend, ein
 Otto Schulze und Frau.

Kosts Gasthaus Freiburgerplatz
 Sonnabend **Gross. Kabarett**
 u. Sonntag **Gross. Kabarett**
 Hierzu laden ergebenst ein
 Karl Köh.

Alter Gasthof, Mägeln
 Montag den 26. Oktober
 Auftreten der beliebten Herren-Gesellschaft
Harmonie-Sänger
 Erstklassige Herren-Gesellschaft der Zeitzeit.
 Um gütigen Zutritt bitten
 Karten im Vorverkauf 40 Pf. bei Herrn Lauterbach, Seibman, und
 im Sonntagslokal.
 Nach dem Konzert: **BALL.**

Gasthof Birkwitz.
 Sonntag und Montag zur Kirmes
Grosse öffentl. Ballmusik ausgef. von der Matrosen-
 Kapelle. — Anfang 4 Uhr.
 Hierzu laden freundlich ein
 W. verw. Hänel.

Gasthof Zugschenke, Gommern.
 Sonntag u. Montag **Kirmes.** Von nachm. 4 Uhr an **Ballmusik.** 5 Pf.
 Alles nach der Zugschenke, da gibt's gute Küche und ff. Getränke.
 Es laden ergebenst ein
 E. Schreiber u. Frau.

Restaur. zur Hoffnung, Kleinluga.
 Neu vorgeichtet! Empfehlen unsere Lokalitäten mit
 Klappstuhlbahn zur geeigneten Beheizung. N. Schreiber u. Frau.

Reichskrone Mägeln
 empfiehlt keine schönen Lokalitäten zur gemütlichen Beizung
 H. Speifen und Getränke. Paul Förster.

Restaur. Turnerheim
 Dresden-Gotta, Gökewitzer Straße 7.
 Sonntag den 25. und Montag den 26. Oktober
Haus-Kirmes.
 Hierzu laden wir alle Freunde und Gönner freundlich
 Einem genussreichen Abend verprechend, ein
 Otto Schulze und Frau.

Kosts Gasthaus Freiburgerplatz
 Sonnabend **Gross. Kabarett**
 u. Sonntag **Gross. Kabarett**
 Hierzu laden ergebenst ein
 Karl Köh.

Alter Gasthof, Mägeln
 Sonntag den 25. und Montag den 26. Oktober
Zur Kirmesfeier

Öffentliche Ballmusik bis 2 Uhr.
 An beiden Tagen H. Bockbier.
 Um gütigen Zutritt bitten
 Fr. Zöllner, H. Class.

Gasthof Zschieren.
 Morgen Sonntag und Montag zur Kirmesfeier
Feine Ball-Musik.
 Es laden ergebenst ein
 W. Müller.

Gasthof Meusslitz.
 Morgen Sonntag und Montag
Gr. Kirmesfeier. An beiden Tagen: **Feine Ballmusik.**
 Es laden ergebenst ein
 M. verw. Hänel.

Gasthof Deutsches Haus, Mägeln
 Sonntag den 25. Oktober **Kirmes-Feier** Montag den 26. Oktober
 Konzert der berühmten Leipziger Elite-Sänger.
 Nach dem Konzert: **BALL.**
 Es laden ergebenst ein
 Martha verw. Schneider.

Schmiedeschenke, Klotzsche.
Gute und folgende Tage
Oktoberfest à la München
 verbunden mit großem Bockbier-Ausschank.
 Sonntag den 25. Okt., vorm. von 11-1 Uhr und nachm. von 4 Uhr an
Grosse Bier-Musik
 ausgeführt von der Vertragkapelle „U. u. A. u. S. u. S.“
 Sonnabend: **Schlachtfest und Bockbierprobe.**
 Es laden höflich ein
 Der Zeitwirt Hugo Gahn.

Restaur. zur Hoffnung, Kleinluga.
 Neu vorgeichtet! Empfehlen unsere Lokalitäten mit
 Klappstuhlbahn zur geeigneten Beheizung. N. Schreiber u. Frau.

Reichskrone Mägeln
 empfiehlt keine schönen Lokalitäten zur gemütlichen Beizung
 H. Speifen und Getränke. Paul Förster.

Restaur. Turnerheim
 Dresden-Gotta, Gökewitzer Straße 7.
 Sonntag den 25. und Montag den 26. Oktober
Haus-Kirmes.
 Hierzu laden wir alle Freunde und Gönner freundlich
 Einem genussreichen Abend verprechend, ein
 Otto Schulze und Frau.

Kosts Gasthaus Freiburgerplatz
 Sonnabend **Gross. Kabarett**
 u. Sonntag **Gross. Kabarett**
 Hierzu laden ergebenst ein
 Karl Köh.

Gasthof Gr.-Zschachwitz
 Morgen Sonntag **Feine Ball-Musik.**
 zur Kirmesfeier

Kirmes-Montag Gesangs-Konzert
 ausgeführt vom Männergesangsverein Zschachwitz (40 Sänger).
 Direktion: Herr Schmeißer Johann Böhler, Ledwiz.
 Nach dem Konzert: **BALL.**
 Einlass 7 Uhr. Karten im Vorverkauf 40 Pf. an der Kasse 30 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Es laden ergebenst ein
 Der Vorsteher, Theodor Lorenz.

Goldene Sonne, Radebeuler Str. 18
 = (Scheunenhöfe) =
 Sonntag den 25. und Montag den 26. Oktober
Grosse Haus-Kirmes.
 Für musikal. Unterhaltung sowie ff. Speifen u. Getränke ist aufs beste gesorgt.
 Hierzu laden ergebenst ein
 R. Zimmermann u. Frau.

Restaur. Löschergarten
 Augustburgerstr. 16 Dresden-Striesen, Ecke Löscherstr.
 Hierdurch gestatten wir uns, zu unserer am Sonntag den
 25. und Montag den 26. Oktober stattfindenden
Haus-Kirmes
 ganz ergebenst einzuladen. — Für vorzügliche Speisen und Getränke,
 selbstgebackenen Kuchen, sowie für gemütliche Unterhaltung werden
 wir bestens besorgt sein.
 Hochachtungsvoll
 Christoph Witschas und Frau.

Zur Pechhütte
 Paul Gerhardtstr. 18. Tel. 1919.
 Empfehlen unsere freund-
 lichen Lokalitäten.
 Für gute Speisen u. ff. Bier
 ist bestens gesorgt.
 Paul Mager u. Frau.

Mönchshof
 Adolphstr. 16. Gde. Ronndorf.
 empfiehlt keine freundl. Lokalitäten
 einer gemütlichen Beizung.
 Vorzügliche Speifen u. Getränke.
 Karl Benschel und Frau.

Zum Lindenbaum
 Rittenbergerstraße 42
 empf. warme und kalte Speisen
 in jeder Tageszeit.
 Vorkellner-Lager, echt Bayerisch-
 sowie gutes Einfach-Bier.
 Achtungsvoll Agnes v. Wolke.

Forsthaus Radebeul
 Weibitzer Straße 105
 Sonnabend und Sonntag, den 24.
 und 25. Oktober
Haus-Kirmes
 verbunden mit **Schlachtfest.**
 Gute Speifen und Getränke.
Feine musikal. Unterhaltung.
 Es laden ergebenst ein
 Otto Kehler und Frau.

Gold. Krone, Klein-Zschachwitz.
Zur Kirmes-Feier!
 Sonntag den 25. Oktober
 von nachmittags 4 Uhr an **Schneidige Ball-Musik.**
 Montag den 26. Oktober
 Anfang 8 Uhr abends: **Junghähnel's hum. Sänger**
 Nach dem Konzert: **BALL.**
 Reichhaltige Speisenauswahl zu kleinen Preisen.
 Um gütigen Zutritt bitten
 Josef Walter u. Frau.

Gasthof Sporbitz.
 Morgen Sonntag und Montag zur Kirmes-Feier
Grosse öffentl. Ballmusik
 Hoch. 3-dimensional. Hierzu laden ergebenst ein
 Otto Friebe u. Frau.

Gasthof Groß-Luga, Gr. Ball-Musik.
 Sonntag u. Montag zur Kirmesfeier
 Es laden ein
 Bernhard Schneider.

Gasthof Klein-Naundorf
 Sonntag den 25. Oktober, nachm. 5 Uhr
Grosser Jahrmarkts-Rummel
 ausgeführt vom Männer-Gesangsverein Bergeslust, Burgk
 Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes Blauenhofer Grund.
 Um gütigen Zutritt bitten
 D. W.

Restaur. zum Landsknecht Warburg-
 strasse 16
 empfiehlt warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
 ff. Lager-, echt Bayerisch-, gutes Einfach-Bier
 Jedergert: **Musikalische Unterhaltung** durch neues Instrument.
 Freitage: **Schlachtfest.** Vereinszimmer.

Hahn's Restaur.
 Bönischplatz 19
 empf. keine warm. Speisen
 Erstklassig Bier. Gute
 Küche. Speis. Fahr-
 kassen ff. Fleisch- und
 Würstchen.
 Verkauf über die Straße.

Restaur. Kleinmannsberg
 Joh. : Eduard Götzel
 Löbtau, Tharandter Straße 64
 empfiehlt keine Lokalitäten u. Beizung
 jenseit, eine ordnungsgem. Beizung.

Zum Bahnschlosschen, Striebach
 Sonnabend den 24. Oktober und
 Sonntag den 25. Oktober:
Grosses Bockbierfest
 Solinger Bockbier: 4 Adressanten!
 Hochmützen und Reithut gratis!
 Um gütigen Zutritt bitten
 Hans Leipziger u. Frau

Restaur. Selegenbühl
 18 Seid. große Schränke, 100
 fein. mit Quitten u. Birnen
 bilden zu verkaufen bei
 Strömschloßstr. 23.

Gasthaus z. Hoffnung, Klein-Luga.
 Sonnabend den 24. Oktober: **Grosses Schlacht-Fest.**
 Sonntag: **Kirmes-Feier.** Montag: **Einzugs-Schmaus.**
 An beiden Tagen findet humoristische U-terhaltung statt.
 Hierzu laden ergebenst ein
 Moritz Schreiter u. Frau.

Gasthof Klein-Naundorf
 Sonntag den 25. Oktober, nachm. 5 Uhr
Grosser Jahrmarkts-Rummel
 ausgeführt vom Männer-Gesangsverein Bergeslust, Burgk
 Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes Blauenhofer Grund.
 Um gütigen Zutritt bitten
 D. W.

Restaur. zum Landsknecht Warburg-
 strasse 16
 empfiehlt warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
 ff. Lager-, echt Bayerisch-, gutes Einfach-Bier
 Jedergert: **Musikalische Unterhaltung** durch neues Instrument.
 Freitage: **Schlachtfest.** Vereinszimmer.

Hahn's Restaur.
 Bönischplatz 19
 empf. keine warm. Speisen
 Erstklassig Bier. Gute
 Küche. Speis. Fahr-
 kassen ff. Fleisch- und
 Würstchen.
 Verkauf über die Straße.

Restaur. Kleinmannsberg
 Joh. : Eduard Götzel
 Löbtau, Tharandter Straße 64
 empfiehlt keine Lokalitäten u. Beizung
 jenseit, eine ordnungsgem. Beizung.

Zum Bahnschlosschen, Striebach
 Sonnabend den 24. Oktober und
 Sonntag den 25. Oktober:
Grosses Bockbierfest
 Solinger Bockbier: 4 Adressanten!
 Hochmützen und Reithut gratis!
 Um gütigen Zutritt bitten
 Hans Leipziger u. Frau

Restaur. Selegenbühl
 18 Seid. große Schränke, 100
 fein. mit Quitten u. Birnen
 bilden zu verkaufen bei
 Strömschloßstr. 23.

Gasthaus z. Hoffnung, Klein-Luga.
 Sonnabend den 24. Oktober: **Grosses Schlacht-Fest.**
 Sonntag: **Kirmes-Feier.** Montag: **Einzugs-Schmaus.**
 An beiden Tagen findet humoristische U-terhaltung statt.
 Hierzu laden ergebenst ein
 Moritz Schreiter u. Frau.

Gasthof Klein-Naundorf
 Sonntag den 25. Oktober, nachm. 5 Uhr
Grosser Jahrmarkts-Rummel
 ausgeführt vom Männer-Gesangsverein Bergeslust, Burgk
 Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes Blauenhofer Grund.
 Um gütigen Zutritt bitten
 D. W.

Restaur. zum Landsknecht Warburg-
 strasse 16
 empfiehlt warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
 ff. Lager-, echt Bayerisch-, gutes Einfach-Bier
 Jedergert: **Musikalische Unterhaltung** durch neues Instrument.
 Freitage: **Schlachtfest.** Vereinszimmer.

Hahn's Restaur.
 Bönischplatz 19
 empf. keine warm. Speisen
 Erstklassig Bier. Gute
 Küche. Speis. Fahr-
 kassen ff. Fleisch- und
 Würstchen.
 Verkauf über die Straße.

Restaur. Kleinmannsberg
 Joh. : Eduard Götzel
 Löbtau, Tharandter Straße 64
 empfiehlt keine Lokalitäten u. Beizung
 jenseit, eine ordnungsgem. Beizung.

Zum Bahnschlosschen, Striebach
 Sonnabend den 24. Oktober und
 Sonntag den 25. Oktober:
Grosses Bockbierfest
 Solinger Bockbier: 4 Adressanten!
 Hochmützen und Reithut gratis!
 Um gütigen Zutritt bitten
 Hans Leipziger u. Frau

Restaur. Selegenbühl
 18 Seid. große Schränke, 100
 fein. mit Quitten u. Birnen
 bilden zu verkaufen bei
 Strömschloßstr. 23.

bei dem Streben nach Wohlstand ist die Sparsamkeit! Man spart schnell und viel, wenn im Haushalt an Stelle der teuren Naturbutter die so sehr beliebten **Margarine-Marken**

Rheinperle und Solo in Carton

genommen werden, die von bester **Meierei-Butter**

in Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden sind. o o o o o o o o o o Ueberall erhältlich.
Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland).



Der treibende Keil

Grosser Extra-Verkauf!!

- In Posten Wiener Blusenstoffe . . . Mtr. 0.60 M.
- In Posten Loden, reine Woll, 110 cm breit Mtr. 0.75 M.
- In Posten Elsässer Cheviots, reine Woll, 110 cm br. Mtr. 0.95 M.
- In Posten Bettuchdowls, 150 cm breit Mtr. 0.70 M.
- In Posten Damentuche in den neuesten Sorten und □ . . . Mtr. 1.10 M.
- In Posten Saftintuche, reine Woll . . . Mtr. 1.40 M.
- In Posten Hemdenbarchente, waldeckt Mtr. 0.28 M.
- In Posten Rester Pikeebarchente . . . Mtr. 0.40 M.
- In Posten Hemdentuche, prima Qualität Mtr. 0.30 M.
- In Posten Madapolam . . . Mtr. 0.36 M.
- In Posten weisse Hemdenbarchente 90 cm br. Mtr. 0.40 M.
- In Posten Bettzeuge, bunt % Mtr. 60 % Mtr. 0.40 M.
- In Posten Bettdamaste, % Mtr. 80 % Mtr. 0.52 M.
- In Posten Stangenleinen, na. Qualität, % Mtr. 80 % Mtr. 0.60 M.

Weisse Damenhemden 33% Preisunt. Dresd.

H. Zeimann

Dresden, Webergasse I, I. Et.
Ecke Altmarkt.

Geschäfts-Gröffnung.

Sonnabend den 24. Oktober eröffne ich Waldschlösschenstrasse 18 ein

Fleisch- u. Wurstwarengeschäft

Artur Ficinus
Hilbermeister.

Zähne 150 M.

pro Zahn mit Kautschukplatte einberechnet. Unter Garantie für guten Sitz und absolute Brauchbarkeit.

300 Mark Belohnung

demjenigen, der mir nachweist, dass ich höhere Preise als 1.50 M. pro Zahn mit Kautschukplatte fordere.

Zahnziehen

fast schmerzlos

Speziell für nervöse u. ängstliche Personen zu empfehlen.

Zahlreiche Anerkennungen.

SPEZIALITÄT: Plombierungen, Zähne ohne Gummiplatte.

Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meinem Atelier.

Ueberzeugung macht wahr!

Hygiea Zahnpraxis

Gr. Zwingerstr. 22.

man kommt

man sieht

man staunt

über das reichhaltige Warenlager, die soliden Preise und die bequeme Zahlungsweise in

Dresdens ältestem und größtem Waren- und Möbel-Ausstattungshaus von Wilh. Ritter & Co.

Postplatz—Stadtwaldschlößchen.

Wir empfehlen:

Herrn-, Damen- und Kinder-Konfektion vom Einfachsten bis zum Eleganteiten.

Schuhwaren

Manufakturwaren, als:

Kleiderstoffe, Barchent, Bett-, Reis- und Unterwäsche, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Hand- und Betttücher usw.

Näh- und Wringmaschinen
Uhren und Regulateure.

Möbelabteilung:
Schränke, Vertikals, Kommoden, Tische, Stühle, Waschtische, Spiegel, Bilder, Küchenmöbel.

Polster-Waren

in jeder Ausführung, nur von eigenem Tapezierer angefertigt, unter langjähriger Garantie.

Lieferung ganzer Einrichtungen.

Darum veräume niemand, sich bei Bedarf zu überzeugen, daß man auf **Zahlung** nur am vorteilhaftesten kauft bei:

Wilh. Ritter & Co.

Postplatz—Stadtwaldschlößchen, 1. u. 2. Et.

Webers Reform-Konzert-Zither-Schülern

wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Zither-Unterricht jeden **Wittwoch** nachmittags von 2 bis 8 Uhr in **Holdenau, Wühlentstr. 4, Restaurant zur Bärle** (legat. Einraum) erteilt wird. Anmeldungen werden **Wittwoch** den 28. Oktober von 2 Uhr bis 8 Uhr angenommen.

Auch wird für frühere Zitherschüler Nachunterricht mit erteilt. Gleichzeitige noch ich bekannt, daß Sel. Vater von mir entlassen ist und nicht mehr berechtigt ist, für mich Gelder zu kassieren, auch keinen Unterricht mehr erteilen darf.

C. Hermann Weber, Dresden-A., Sternplatz 3.

Grosser Posten

Gut erhaltene Herren-Jackette

Stück 2 M., sowie gut erhalt. bereid. dahl. getr. Winter-Heberzieher von 8-10 M., Winter-Joppen, Herrenanzüge, Stiefel u. Posen or. Wol. hochmod. neue Winter-Anzüge für Herren von 18-25 M., Westen, Stück 50 Pl., zu verkaufen.

Große Brüdergasse 3, 3 Et.
im Hause des Windpfeifers.

Nur 2 Mark
1a Schallplatten
25 1/2 cm, doppelt. beisp., für

Otto Friebe, Dresden-A.,
Ziegelstraße 13, part. 1. u. 2. Et.

Westfälischer Schnupftabak

stets frisch, bei

Moritz Gabriel

Große Zwingerstr. 5
Ecke Wettinerstrasse.

HESSE, Carlstr. 12

Wollwaren	70 A
Wollstoffe	100 A
Wolltücher	120 A
Wolldecken	150 A
Wollstoffe	180 A
Wolltücher	200 A
Wolldecken	250 A
Wollstoffe	300 A
Wolltücher	350 A
Wolldecken	400 A
Wollstoffe	450 A
Wolltücher	500 A
Wolldecken	550 A
Wollstoffe	600 A
Wolltücher	650 A
Wolldecken	700 A
Wollstoffe	750 A
Wolltücher	800 A
Wolldecken	850 A
Wollstoffe	900 A
Wolltücher	950 A
Wolldecken	1000 A

Hesse, Carlstr. 12

Herrn-Wäsche

Krawatten, biane Anzüge
kauft man am billigsten bei

E. Köhler, Am Str. 13.

Mutterspritzen

Spülkannen, Leinwand, Gummistrümpfe
Gifte bei Störung und alle

Frauenartikel

Preis-Liste gratis u. dinst.

Rich. Froisloben

Postplatz 3
Man achte genau auf Firma
in auf hoch renom. Rabatt.

Allerletzte Veröffentlichung von Fietze's Preisfrage „Wer ist das?“



Nur noch 4 Tage!

Um zum Schluss meiner in den letzten 6 Wochen veröffentlichten Preisfrage noch einmal jedem einzelnen Gelegenheit zu geben, sich an derselben beteiligen zu können, lasse ich vorstehend alle bereits einzeln publizierten Köpfe noch einmal zusammen erscheinen.
 War die Namen obiger bildlich dargestellten 6 Personen erraten zu haben glaubt, der sende die Auflösung bis spätestens zum 29. Oktober 1908 an Otto Fietze vorm. S. Gottlieb mit der Aufschrift „Preisfrage“ ein. Bei richtiger Lösung aller 6 Aufgaben erwirbt man die Möglichkeit, einen der dafür ausgesetzten

20 Hauptpreise

bei richtiger Lösung von mindestens 5 Aufgaben einen der dafür bestimmten 20 übrigen Preise zu erhalten.
 Am 5. November findet unter den Einsendern die bei einem Kgl. Notar vorzunehmende Auslosung der glücklichen Gewinner statt; letztere werden alsdann von mir schriftlich benachrichtigt und aufgefordert, ihre Gewinne bei mir gegen Vorseignung der Benachrichtigung in Empfang zu nehmen.
 Sonntag den 8. November erfolgt alsdann die Bekanntmachung aller derjenigen, welche einen Preis gewonnen haben, während die Richtigkeit der Bekanntmachung von dem Notar geprüft wird. 57561

Otto Fietze, vormals S. Gottlieb,
 2 Gruner Strasse 2
 I. Etage — direkt am Pirnaischen Platz

Alles auf Kredit Damen-Garderobe

Elegante Modellkleider in den neuesten Farben, Chicé Herbst- u. Winter-Kostüme in Tuch u. wegl. Stoffen, Engl. Palots in weinrot, Fauxrot, Frauen-Mäntel, Tuch-, Plüsch- und Sammet-Jacken, weiße Gelf-Jacken, Jupons, Matinées, Morgenröcke, Bauckfischkleider, Kostümröcke, Giletten, Kostüme, Jacken, Röcke, Kinderkleider, in Wolle und Sammet, Kinderjacken.

Herren-Garderobe

Sacco, Rock, Gehrock, Smoking, Frack-Anzüge, Ulster, Paletots, Raglans, Westen, einzelne Hosen, Joppen, Paletines u. s. w.

Kinder-Garderobe

Knaben-Anzüge, Knaben-Pyjacks, Sammet-Anzüge, Knaben Paletots.

Kleinste Anzahlung Wechsellage 1 Mark
 Kleinste Bedienung Strassge Dikretion

Alles auf Kredit Möbel u. Polsterwaren

Einzelne Möbelstücke
 Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische, Spiegel, Spiegelarmen, Truhen, Schreibrische, Anrichte, Buffets, Sofas, Chaiselongues, Matratzen, Garnituren etc.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, Herrenzimmer, Salons, Küchen etc. in jeder geschmackvollen Prägung, Holz- und Metall.

Spezialität:
 Topplabe, Bettvorleger, Läuferstoffe, Falls, Gardinen, Stores, Brises-Bläse, Porzellan, Stopp- und Chaiselonguedecken, Tischdecken, Betten, Bettfedern, Daunon etc. etc.

Polsterwaren.
 Lampen, Kronen, Wringmaschinen.

Cigarren

Gelegenheitsposten!
 Sam. 20er-Läden, Havana etc. a. 50cten 17, 20, 25, 28, 30, 32, 35, 38, 40, 45, 50, 52 bis 65 R.
 Großhandelspreise sehr zu Diensten.
 R. Horn, Palmstr. 25, I. Etage.

Bettwäsche, Leibwäsche, Erstlingswäsche

28
 sowie alle Stoffe für Wäsche und Hausbedarf. Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Ernst Venus
 Gebr. 1882, Annenstraße 28.

halbbare Arbeitskleidung

Eintr. 1882, Annenstraße 28.
Möbelhandlung Paul Claus

Künstliche Zähne

Blonden, Zahnziehen, Nervosen. 2-jähr. versch. Zahngel. Garantie für gute Arbeit.
W. Löffler, Zahnkünstler, Schloßstraße 20.

Mutterspritzen

Zwischen 1 u. 2 M. an. Preis. Binden und alle hygienischen Frauenartikel.
 Preisliste gratis 10 Tropf. Rabatt.
Frau Heusinger
 Am See 37
 Götze Dippoldswaldenerplatz.
 Man achte auf die Firma!

Für jedes Wetter
 preiszwerte Schuhwaren
 in den neuesten Formen und in größter Auswahl

L. Neustadt
 Engros-Lager Wettinerstrasse 31-33, Ecke Mittelstrasse

Pirnaischer Platz Ecke Gruner Strasse	Hauptstrasse Ecke Ritterstrasse	Augsburger Str. 22 Ecke Tittmannstrasse
------------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------------

Sie verdienen viel Geld!

wenn Sie jetzt unsern neuen nahrhaften, dabei fettreichen

Cacao

das ganze Pfund 90, 100 u. 120 Pf. kosten. Nur reine leuchtend. Ein Gerling & Rockstroh, Heberstr. 10/11

Auf Kredit!

Nur 1 Mark wöchentlich Anzahlung.
Hängelampen u. Kronleuchter
 für Gas und Petroleum zu Hausen billig. Preislisten gratis.
E. Goldhammer
 Dresden-L., Wölflinger Str. 14/2

Postkarten

mit eigener Photographie
 4 St. 1 R., 10 St. 1.50 R.
Kabinett-Photographien
 24 St. 3 R. an
Richard Jänig
 Marienstraße 19.

Strickwesten Unterhosen Strümpfe

unter 100 an
Unterzeuge
 für Erwachsene u. Kinder in großer Auswahl.
 Sottid. 1882
Ernst Venus
 Gebr. 1882, Annenstr. 28.